



Liestal aktuell



In dieser Ausgabe

- Projekt StaBil hilft Sozialhilfebezügler/innen
- Migrationsbus kommt nach Liestal
- Veranstaltungen

Die nächste Ausgabe von *Liestal aktuell* erscheint am 8. November. Redaktionsschluss: 29. Oktober.

Editorial

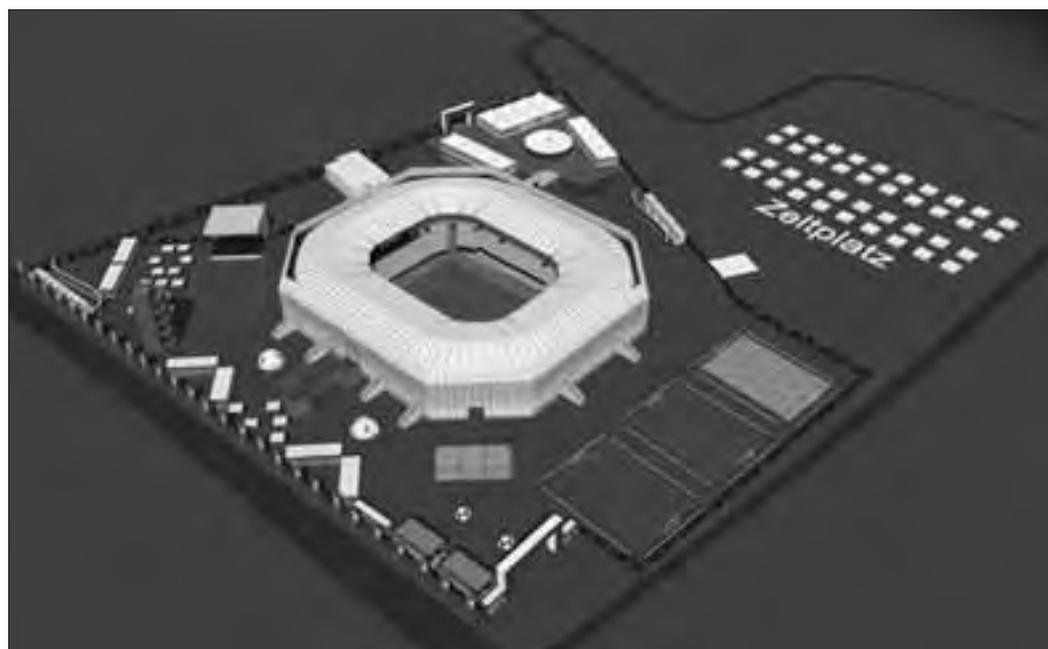


Ruedi Riesen
Stadtrat

Wir fordern qualitatives Wachstum

Die Einwohnerzahl von Liestal wächst seit Jahren zwar langsam aber stetig. Wiederum konnte der Stadtrat Ende September im Rathaus zahlreiche frisch zugezogene Einwohnerinnen und Einwohner zu einem Apéro empfangen. Bei diesem Kontakt steht das direkte Gespräch im Vordergrund. Befragt nach dem Grund ihres Wohnortwechsels nach Liestal, steht die Standortgunst unserer Gemeinde an erster Stelle. Die stark ausgebaute Anbindung zum öffentlichen Verkehr, gute Arbeitsplätze, der ideale Schulort mit allen Stufen der Ausbildung, breit gefächerte Einkaufssegmente und viele verschiedene Angebote im kulturellen Bereich werden genannt. Immer wieder
Fortsetzung auf Seite 2 →

Liestal unterstützt Euro-o8-Fanzone 150'000 Franken – ein Beitrag mit Augenmass



Die Public-Viewing-Arena Liestal/Bubendorf fasst maximal 10'500 Zuschauerinnen und Zuschauer.

150'000 Franken zahlt die Stadt Liestal an die Euro-o8-Fanzone Liestal/Bubendorf – kein Riesenbetrag, aber dennoch ein wichtiges Signal. Fest steht auch: Das Gewerbe und die Vereine sollen sich ebenfalls in das Fanzonen-Projekt einbringen und von der Wertschöpfung profitieren können.

Fussballfans aus der Region werden die Euro o8 mit grösster Wahrscheinlichkeit in einem «Public Viewing» miterleben können. Die Sponsorensuche für die Fanzone Liestal/Bubendorf läuft, und letzten Mittwoch hat der Liestaler Einwohnerrat einen Beitrag von 150'000 Franken gesprochen.

Stadtrat Lukas Ott ist froh, dass das Parlament das umstrittene Geschäft gutgeheissen hat: «Es geht schliesslich um Image- und Wirtschaftsförderung.» Liestal habe als Standort natürlich das Interesse, sich möglichst gut zu vermarkten. Zudem gehe es darum, der Bevöl-

kerung aus der Region an der im eigenen Land stattfindenden Euro etwas Attraktives zu bieten.

Auch Regierungspräsidentin Sabine Pegoraro misst dem Standort Liestal hohe Bedeutung zu, denn das geplante «9. Stadion» sei in der ganzen Schweiz einmalig. Die Liestaler Fanzone sei auch auf ein anderes Publikum ausgerichtet als die Fanzonen in Basel-Stadt, nämlich
Fortsetzung auf Seite 2 →

wird auch die äusserst wohnliche Atmosphäre in vielen Quartieren Liestals betont.

Im Legislaturprogramm des Stadtrates steht die Förderung der Lebens- und Wohnqualität zuoberst. Dieser Zielsetzung untersteht auch die Revision der Ortsplanung. So soll sich die Siedlung gegen innen entwickeln. Diese Verdichtung muss qualitativ hochwertig sein und sorgfältig angegangen werden. In zentrumsnahen Zonen werden aus diesem Grunde Quartierpläne gefordert. Gegen aussen sollen die Wohnquartiere ebenfalls adäquat verdichtet werden können, ohne dabei eine angemessene Durchgrünung zu verlieren. Dazu hat der Einwohnerrat schon vor 5 Jahren Ergänzungsbestimmungen für vereinfachte Quartierplanverfahren erlassen, welche höhere Ausnutzungsziffern (Verhältnis der Gebäudenutzung zur Grundstücksfläche) ermöglichen. Dieser Trend setzt sich jetzt in den neuen Zonenvorschriften für alle Wohnquartiere fort. Die Revision der Ortsplanung mit den neuen Vorschriften wird zur Zeit von der Bau- und Planungskommission des Einwohnerrats beraten.

Wie stark kann Liestal in den nächsten zwanzig Jahren wachsen? Geografisch sind uns zwar Grenzen gesetzt im engen Ergolzthal, doch steht im bestehenden Baugebiet noch Raum für über 3'500 zusätzliche Einwohnerinnen und Einwohner zur Verfügung. Für den Stadtrat sind die neuen Zonenvorschriften ein wichtiges Instrument, um die erwünschte bauliche Entwicklung zu ermöglichen. Sie stellen aber auch sicher, dass die heutigen Qualitäten erhalten und aufgewertet werden.



Ruedi Riesen, Stadtrat
Vorsteher Departement Stadtbauamt

auf Familien. «Wir wollen ein Angebot schaffen, damit auch sie ein bisschen Stadion-Feeeling erleben können», sagt Sabine Pegoraro. Die Baselbieter Regierung hoffe, dass das Projekt in Liestal zustande komme und wünsche sich eine gute Zusammenarbeit mit allen Akteuren, auch mit der Stadt Liestal.

Für Lukas Ott sind 150'000 Franken ein Betrag mit Augenmass. «Das soll zum Ausdruck bringen, dass wir es begrüssen, dass am Standort Liestal etwas passiert – und gleichzeitig setzt die Standortgemeinde für die Sponsoren aus der Privatwirtschaft ein positives Signal», führt der Stadtrat aus.

Die Verantwortung für die Fanzone liegt bei der Organisation Baselland Promotion, die bei der Wirtschaftskammer Baselland angesiedelt ist. Letztere hatte sich bereits im Vorfeld dafür stark gemacht, einen Akzent beim Standortmarketing zu setzen. Deshalb wurde der Verein Baselland Promotion vom Regierungsrat mit der Realisierung der Fanzone Liestal beauftragt. Seither sei die Stadt strategisch-operativ aus der Projektorganisation ausgeschieden und somit auch aus der Verantwortung. «Aber wir haben die Verantwortung, in dem ganzen Prozess die Interessen der Bevölkerung von Liestal zu wahren», lässt Lukas Ott nicht unerwähnt.

9. Stadion oder Südkurve?

Was an Bauvorhaben, Parkplätzen und Immissionen auf Liestal zukommt, steht noch nicht fest. «Wie werden aber den Bauprozess begleiten und alles gut prüfen», verspricht Lukas Ott. Bewilligungsinstanz seien jedoch die kantonalen Behörden.

Gegenwärtig stehen drei Varianten der Fanzone zur Diskussion. Das Maximalprojekt «9. Stadion» wäre eine Arena wie an der WM 2006 in Berlin mit 8500 Sitzplätzen und bis zu 2000 Stehplätzen. Mit sieben Millionen Franken ist sie bedeutend teurer als die mittlere Variante namens «Arena light», die 5000 Sitz- und 4000 Stehplätze fassen, aber nur vier Millionen kosten würde. Als Minimalprojekt wäre auch eine Tribüne («Südkurve») mit 3000 Sitz- und 3500 Stehplätzen denkbar. Die Kosten dafür würden zwei Millionen Franken betragen. Für Christoph Buser von Baselland Promotion steht klar die Maximalvariante im Vordergrund, denn «sie spricht die Zielgruppe Familien am ehesten an. Das 9. Stadion wird der einzige Ort sein, an dem man sich mit einem Ticketkauf schon im Vorfeld den Zugang zur Fanzone sichern kann. Das ist in der Stadt nicht möglich.»

Geöffnet würde die Fanzone schon drei Wochen vor der Euro, und rund um die Arena würde ein Fanpark mit diversen Attraktionen wie einer Bühne und Fussballfeldern eingerichtet. Hinter der Fanzone käme ein Fancamp – ein Zeltplatz, auf dem die Fans übernachten können – zu liegen. Baselland Promotion verhan-

delt zurzeit mit dem TCS, der das Camp voraussichtlich betreiben wird.

Bei den Parkplätzen – die Euro-Projektorganisation hat einmal von 3000 gesprochen – setzt die Stadt Liestal ein Fragezeichen. Der Anlass müsse auch in ökologischer Hinsicht dem Nachhaltigkeitsprinzip Rechnung tragen, fordert Lukas Ott. Es sei schwer verständlich, dass der Regierungsrat bei den Parkplätzen auf eine Baubewilligung verzichten wolle, mit der Begründung, dass es sich nur um temporäre Parkplätze handle. Da sich Kritik an den Parkplätzen nicht rechtlich manifestieren könne, müssten jetzt die Veranstalter umso mehr Augenmass beweisen und noch stärker auf den Öffentlichen Verkehr setzen. Auch der Einwohnerrat verlangt die Reduzierung der Parkplätze auf ein Minimum.

Nachhaltigkeit wünscht sich Lukas Ott auch vom Anlass als solchem: «Wenn man positive Effekte für den Standort auslösen will, muss man sich regelmässig mit Grossveranstaltungen ins Spiel bringen.» Es müsse nicht immer der drittgrösste Sportanlass der Welt oder ein Eidgenössisches Turnfest sein, aber wichtig sei, dass immer wieder etwas stattfindet. Ebenso wichtig sei das Begleitprogramm: «Wir wollen nicht, dass die Bevölkerung nur passiv konsumiert, deshalb werden auch Bewegungsaktivitäten angeboten», sagt Lukas Ott.

Gewerbe und Vereine können mitmachen

Zwei Tage bevor der Einwohnerrat seinen positiven Beschluss fällte, traf sich die Stadt Liestal mit Baselland Promotion und Vertreterinnen und Vertretern aus Gewerbe, Verbänden und Vereinen. An dieser Sitzung kam gemäss Lukas Ott neben dem Interesse an der Fanzone Liestal klar zum Ausdruck, dass das lokale Gewerbe eine Wertschöpfung erzielen soll, und dass sich auch Vereine und Verbände einbringen können. Auch der Einwohnerrat hat seine diesbezüglichen Erwartungen an seiner letzten Sitzung bekräftigt.

So haben Unternehmen grundsätzlich die Möglichkeit, sich im Hospitality-Bereich der Arena ihren Kunden und Partnern zu präsentieren. Auch bei der Vergabe von Aufträgen ist das lokale Gewerbe zu begrüssen. Denkbar ist auch, dass die Liestaler Wirte und Gewerbetreibenden ausserhalb der Arena, sei es beim Bahnhof oder an einem anderen Ort, aus eigener Initiative eine Zusatzveranstaltung auf die Beine stellen, um die Arena mit dem Stedtli zu verknüpfen.

Vereine und Verbände haben ihrerseits die Möglichkeit, sich in der Fanzone auf der Bühne und an Ständen zu präsentieren. Auch in der dreiwöchigen Vorlaufzeit können sie eigene Anlässe in der Fanzone organisieren. Während der Euro 08 sind sie eingeladen, an den Bewegungsaktivitäten in der Arena teilzunehmen. ms

Website im neuen Design

Per Mausklick in die Stadtverwaltung: Das Internet-Portal www.liestal.ch erspart oftmals den Gang zum Schalter. Dank der übersichtlichen Oberfläche sind wichtige Informationen einfach auffindbar. Seit Monatsbeginn präsentiert sich die Website in einem frischen, zeitgemässen Design.

Rosa Tauben

Verschiedene Einwohnerinnen und Einwohner haben sich über die rosaroten Tauben gewundert, die im Stedtli aufgetaucht sind. Es handelt sich nicht etwa um eine neue Vogelspezies – die Tauben wurden mit Lebensmittelfarbe markiert, um sie, so die Hoffnung des Züchters, vor Falkenangriffen zu schützen.

Sicher Velofahren

Die Gruppe XunderwäX hat am Car Free Day vom 22. September eine Petition mit 750 Unterschriften eingereicht. Die Unterzeichnenden fordern sicherere Schul- und Velowege (siehe S. 9).

Energiestadt

Die Stadt Liestal strebt das Label «Energiestadt» an. Damit wird die energiepolitische Zukunft in nachhaltige Bahnen gelenkt.

Willkommen in Liestal

Frisch zugezogene Liestaler Einwohnerinnen und Einwohner sind im Rathaus vom Stadtrat und der Zunft zum Stab willkommen geheissen worden. Die Stadt erfreut sich eines langsamen, stetigen Wachstums und zählt mittlerweile 13'572 Personen.

Stadtrat

Auszug aus den wöchentlichen Stadtratssitzungen

Sitzung vom 28.08.2007

- Die stadträtliche Stellungnahme zur Totalrevision der **kantonalen Asylverordnung** und zur **Teilrevision der Sozialhilferevision** wird zu Händen des Kantonalen Sozialamtes verabschiedet.
- Der Stadtrat beschliesst die **Totalrevision der Fasnachtsverordnung**.
- Der Stadtrat schliesst sich der Stellungnahme des Verbands der Basel-Landschaftlichen Gemeinden in Sachen Vernehmlassung über die **Geoinformation, Nachführung**, und über die **amtliche Vermessung, Nachführung**, an und verzichtet auf die Einreichung einer eigenen Stellungnahme.
- Die Bauprojekte für den Ersatz der **Wasserleitung**, die **Kanalisation** (Sauberwasserleitung/Sanierung Schmutzwasserleitungen) und die **Strassensanierung der Seestrasse** werden genehmigt. Folgende Baukredite aus dem Budget 2007 (gebundene Ausgaben) werden genehmigt: Ersatz der Wasserleitung, CHF 370'000.–; Kanalisation im Trennsystem, CHF 720'000.–; Strassensanierung, CHF 100'000.–. Der Stadtrat vergibt die Arbeiten wie folgt: Tiefbauarbeiten an Tozzo AG, Bubendorf, für CHF 1'084'153.–; Sanitärarbeiten an R. Palladino Brunnenmeister + Handwerksarbeiten, Liestal, für CHF 77'553.80.
- Der Stadtrat vergibt die Arbeiten für die **Sanierung** der bestehenden **Schmutzwasserleitung**, Abschnitt **Frobургstrasse** Nr. 47 bis Kreuzung **Langhagstrasse – Gitterlistrasse**, an die KA-TE Insituform AG, Basel, zu CHF 108'673.45.

Sitzung vom 04.09.2007

- Der Stadtrat beschliesst einen Solidaritätsbeitrag von CHF 13'000.–, je hälftig für die vom Hochwasser betroffenen Städte **Laufen** und **Delémont**.
- Der Stadtrat beschliesst die Beförderung von Angehörigen der **Stützpunkt-Feuerwehr** gemäss dem Antrag und Verzeichnis der Feuerwehrkommission vom 26.08.2007.
- Der Stadtrat vergibt die Erd- und Tiefbauarbeiten für das **Kunstrasenspielfeld**, Stadion Gitterli, an die Firma Egger AG, Solothurn, zum Betrag von CHF 522'920.10.

Sitzung vom 11.09.2007

- Der Stadtrat stimmt dem **Verkauf einer Teilfläche** von 345 m² der **Strassenparzelle** 4042 an der Hammerstrasse an die Firma Artlux-Herzig AG, Liestal, zum Preis von CHF 138'000.– zu.

- Für die Renovation des **Schulhauses Fraumatt** vergibt der Stadtrat die Architekturleistung an die Firma Wandeler & Stocker Architekten GmbH, 4410 Liestal, zu CHF 247'050.– unter Vorbehalt des Einwohnerrats-Beschlusses.
- Der Stadtrat stimmt der Erneuerung und Erweiterung der **Photovoltaikanlage** auf den Dächern der Schulanlage Fraumatt sowie dem unentgeltlichen Dachnutzungsvertrag zu.

Sitzung vom 18.09.2007

- Die Stadt Liestal schliesst sich der Vernehmlassung zum **Gesetz über die Bekämpfung** der Schwarzarbeit des Verbands Basel-Landschaftlicher Gemeinden an und verzichtet auf die Einreichung einer eigenen Stellungnahme.
- Der Stadtrat beantragt bei der Justiz-, Polizei- und Militärdirektion, die Stadtpolizei Liestal bei der **Neuorganisation** des Fundbüros einzubeziehen.
- Der Stadtrat nimmt vom **Redesign der Homepage** www.liestal.ch und der Aufschaltung per 1. Oktober 2007 Kenntnis.
- Der Stadtrat vergibt weitere Arbeiten für das **Kunstrasenspielfeld** wie folgt: Kunstrasen mit Schwarz-Granulat: Firma Walo Bertschinger AG, Zürich, für CHF 412'247.90; Elektroinstallationen: Firma Desora, Lausen, für CHF 52'952.90; Beleuchtungsanlage: Firma Regent AG, Basel, für CHF 55'685.05; Einzäunung: Firma Meydra AG, Reinach, für CHF 115'936.40.
- Der Stadtrat stimmt dem Ersatz der **Gasheizung im Feuerwehrmagazin** und dem Nachtragskredit im Umfang von CHF 38'000.– zu.
- Das Projekt für die Trennung der Druckstufen der **Wasserleitung** im Bereich des Knotens «Altmarkt» und der dafür notwendige Kredit von CHF 80'000.– (gebundene Ausgabe) werden genehmigt.

Sitzung vom 25.09.2007

- Der Stadtrat wählt auf Vorschlag der Alterskommission Frau Sabine Keller als neues Mitglied in die **Alterskommission**.
- Der Stadtrat vergibt die Ingenieurarbeiten für die **Kanalisation** und die **Wasserleitung Bölchenstrasse** an Thomy Graf Baudienstleistungen GmbH, Liestal, zu pauschal CHF 54'500.–.

Beschlüsse des Einwohnerrates vom 26. September 2007

1. Vreni Wunderlin (FDP) wird einstimmig als ordentliches Mitglied in die Geschäftsprüfungskommission gewählt. Sie ersetzt Peter Schäfer. (Nr. 2007/169)
2. Der Einwohnerrat nimmt mit grosser Mehrheit Kenntnis vom Projektstand «9. Stadion». Der Betrag von CHF 150'000.– à fonds perdu als Beitrag an das «9. Stadion» wird mit 23 Ja- gegen 11 Nein-Stimmen bei 3 Enthaltungen genehmigt. Mit grosser Mehrheit werden drei Zusatzanträge angenommen. Das Postulat Nr. 2006/90 wird einstimmig als erfüllt abgeschrieben. (Nr. 2006/90, 2006/90a)
3. Der Bruttokredit von CHF 360'000.– für die Planung Liestal Zentrum Nord wird mit grosser Mehrheit genehmigt. Mit grosser Mehrheit wird der Stadtrat beauftragt, das Planungsverfahren für einen Masterplan durchzuführen. (Nr. 2007/166)
4. Der Projektierungskredit von CHF 150'000.– für die Neugestaltung des Wasserturmplatzes wird einstimmig genehmigt. (Nr. 2007/168)
5. Von der Erarbeitung des E-Labels «Energistadt» für die Stadt Liestal wird mit grosser Mehrheit Kenntnis genommen. Das Postulat Nr. 2007/133 wird mit 19 Ja- gegen 16 Nein-Stimmen abgeschrieben. (Nr. 2007/167)
6. Vom Zwischenbericht des Stadtrates zum Postulat betreffend Trägerschaft Kinderkrippenplätze wird einstimmig Kenntnis genommen. Einstimmig wird bewilligt, dass das Postulat bis Dezember 2007 zu beantworten ist. (Nr. 2006/121, 2006/121a)

Folgende Traktanden werden vertagt: Zwischenbericht Partizipation Migranten (Nr. 2007/163); Postulat Entwicklungszusammenarbeit (Nr. 2007/138); Postulat Fussgänger (Nr. 2007/144); Interpellation Trinkwasserqualität (Nr. 2007/153); Postulat Veloverbindungen (Nr. 2007/148); Postulat Jugendvereine (Nr. 2007/149); Postulat Verkehrssignalisation Begegnungszone (Nr. 2007/150); Interpellation Kantinenweg-Nonnenbodenweg (Nr. 2007/151); Postulat seniorenfreundliches Liestal (Nr. 2007/152); Postulat Jugendbeauftragter (Nr. 2007/154); Postulat Gewerbestadt Liestal (Nr. 2007/158); Postulat Aufwertung Altstadt (Nr.

Etappenweise Leitungsbau an der Sichternstrasse

An der Sichternstrasse haben die Arbeiten für eine neue Trinkwasserleitung begonnen. Bis im November konzentrieren sich diese auf den Abschnitt Schulgartenstrasse bis Bodenackerstrasse. Voraussichtlich ab Januar 2008 kommt etappenweise der Abschnitt Bodenackerstrasse bis zur neuen Talackerstrasse an die Reihe. Die Swisscom Fixnet AG nutzt die Gelegenheit, um ebenfalls Leitungen zu verlegen.

Im Bereich der Sichternstrasse wird der Verkehr mit einer Lichtsignalanlage geregelt. Das nordseitige Trottoir zwischen Schulgartenstrasse und Bodenackerstrasse wird aus Sicherheitsgründen gesperrt. Die Zufahrten zu den Liegenschaften im Baustellenbereich sind, mit wenigen Ausnahmen, immer gewährleistet. Die Stadt Liestal und die beteiligten Unternehmen sind sich bewusst, dass die Bauarbeiten diverse Erschwerisse für die Bevölkerung im Quartier darstellen. Sie setzen alles daran, diese in einem geringen Rahmen zu halten und die Arbeiten möglichst rasch auszuführen. Anwohnerinnen und Anwohner werden persönlich über die Vorgänge auf dem Laufenden gehalten.

2007/160); Interpellation Gemeindefahrzeuge (Nr. 2007/161); Postulat Zugang Verwaltung (Nr. 2007/162).

Für den Einwohnerrat

Die Ratspräsidentin

Margrit Siegrist

Die Ratsschreiberin

Beate Kogon

Die Geschäfte Nr. 2, 3 und 4 unterliegen dem fakultativen Referendum gemäss § 49 Gemeindegesetz (Ablauf Referendumsfrist: 26. Oktober 2007).

Neue persönliche Vorstösse:

- Postulat von Stefan Saladin namens der SVP/CVP/EVP-Fraktion betreffend Kostentransparenz für Sport-, Kultur- und Jugendförderung (Nr. 2007/165);
- Postulat von Marie-Theres Beeler namens der Grünen Fraktion betreffend Schaffung eines umweltverträglichen Reglements zur Parkraumgestaltung (Nr. 2007/170);
- Kleine Anfrage von Regina Vogt namens der FDP-Fraktion betreffend Standort Fundbüro (Nr. 2007/171);
- Postulat von Erika Eichenberger und Jürg Holinger namens der Grünen Fraktion betreffend Solardächer für Liestal (Nr. 2007/172);
- Motion von Bernhard Fröhlich namens der FDP-Fraktion und Hanspeter Meyer namens der SVP/CVP/EVP-Fraktion betreffend Wiedereinführung der Blauen Zone (Nr. 2007/173);
- Postulat von Ernst Burkhardt namens der SP Liestal betreffend «100 Solardächer in 18 Monaten» (Nr. 2007/174).

Ablauf von Referendumsfristen:

Nachdem gegen die entsprechenden Beschlüsse des Einwohnerrates vom 22. August 2007 (Ablauf der fakultativen Referendumsfrist: 21. September 2007) das Referendum nicht ergriffen wurde, sind rechtskräftig geworden:

- die Anschaffung eines neuen Kleinlastwagens mit Winterdienstausrüstung;
- die Sanierung des Steinenbrüggli.

An der Seestrasse wird gebaut

Die Arbeiten haben bereits begonnen: Noch bis im Dezember kann die Seestrasse im oberen Teil nicht befahren werden. Die Stadt Liestal erstellt dort eine neue Sauberwasserleitung und ersetzt die Wasserleitung. Zeitgleich führen die industriellen Werke Basel, Elektra Baselland, Swisscom und LiestalNet die aktuell fälligen Arbeiten an ihren Anlagen durch. Anschliessend wird die Strasse saniert. Die neue Gestaltung der Verkehrsfläche wird allen Verkehrsteilnehmenden mehr Sicherheit bieten.

Nach der Fasnacht 2008 wird auch der untere Teil der Seestrasse entlang der Allee in Angriff genommen und bis im Mai fertig gestellt. Um die Unannehmlichkeiten für Anwohner/innen und Verkehrsteilnehmende möglichst zu reduzieren, wird in Etappen gebaut.

Für den Fussgängerverkehr ist die Strasse immer benutzbar, wenn auch zeitweise mit temporären Behinderungen. Die Zulieferungen zu den Geschäften sowie der Anwohnerverkehr bleiben während der gesamten Bauzeit gewährleistet. Für den Durchgangsverkehr ist die Strasse gesperrt. Die Bauunternehmungen sorgen im Sinne der Nutzerinnen und Nutzer für eine rasche, möglichst reibungslose Ausführung.

Region aktuell

«Ein lebendiges Musik- und Kulturzentrum»

Wie haben Sie Ihre ersten zwei Monate an der Regionalen Musikschule erlebt?

Mein Start an der RML war sehr gut. An keiner Arbeitsstelle bin ich so offen und freundlich empfangen worden. Sowohl die Lehrerschaft als auch mein Büro-Team unterstützen mich, wo sie können. Dafür bin ich sehr dankbar.



Was sind nach Ihrer Einschätzung die Stärken und die Bedeutung der RML?

Unsere Stärken sind die Qualität und die Vielseitigkeit der Lehrerinnen und Lehrer, der individuell gestaltete Unterricht und die persönliche Betreuung durch unser Büro. Die RML hat für mich den Stellenwert eines lebendigen Musik- und Kulturzentrums von hoher Qualität, das auch seine positive Wirkung für die Gesellschaft einbringt.

Sibylle Dörge ist die neue Leiterin der Regionalen Musikschule Liestal (RML)

Wo liegen die grössten aktuellen Probleme?

Unser grösstes Problem sind die fehlenden und nicht auf den Musikunterricht ausgerichteten Räume. Wir sind zum grösstenteils Mieter bei der Stadt und unterrichten in Schulhäusern. Das Problem dabei ist, dass die Räume hellhörig und eng sind. Die Unterrichtsqualität leidet darunter. Der Kontakt mit der Stadt gestaltet sich jedoch sehr gut, so dass ich überzeugt bin, dass wir im nächsten Jahr eine Verbesserung erzielen werden.

Welche Erfahrungen können Sie in die RML herein tragen?

Ich selber bin ausgebildete Musikerin und Lehrerin und bringe die grundlegende Erfahrung und das Verständnis für diesen Beruf mit. Dadurch, dass ich viele Jahre in unterschiedlichen Bereichen und Funktionen in der Musikindustrie und im Musikmanagement gearbeitet habe, bringe ich ein Flair für Zahlen und die Gesamtheit eines Projektes mit. Musikvermittlung und Kommunikation sind mir sehr wichtig. In diesem Bereich habe ich Kurse gegeben und Vorträge gehalten.

Was sind Ihre Visionen für die RML?

Meine Vision ist ein eigenes Musikschulgebäude mit Räumen für Einzel- und Gruppenunterricht, einem Kammermusik- und einem Konzertsaal, so dass die Lehrer- und Schülerschaft sich austauschen und sich gegenseitig bereichern und unterstützen können.

Erfolgreich an der Regionalen Musikschule Liestal

Dominik Mann (Jahrgang 1993) aus Liestal, ein Klavierschüler der RML, hat im Rahmen eines kantonalen Impulsprogramms ein einjähriges Stipendium für Klavierunterricht an der RML gewonnen. Am Wettbewerbs-Konzert anfangs September in Laufen trug er eine Toccata von Aram Khachaturian und das Finale einer Haydn-Sonate vor. Dominik Mann wird seit dem Herbstsemester 2004/2005 von Walter Gabriel unterrichtet. Seit diesem Frühjahr hat ihn die Stiftung der RML aufgrund seiner Begabung mit einem kleinen Beitrag unterstützt.

aktuell

Liestal geht in die Luft



Ab dem 5. Oktober wird die Stadt Liestal ihr eigenes Flugzeug besitzen. Am EuroAirport Basel-Mulhouse werden zwei SWISS Langstreckenflugzeuge des Typs Airbus A340 auf die Namen «Liestal» und «Basel» getauft. Stadtpräsidentin Regula Gysin wird persönlich den Taufakt vornehmen. Wer also in Zukunft mit SWISS fliegt und einen A340 besteigt, sollte genau beim Einsteigen hingucken, was aussen neben der Flugzeugtüre aufgedruckt ist. Bezüglich eines Einheimischen-Rabattes ist die Stadtverwaltung noch in Verhandlung mit der SWISS...

aktuell



75 Jahre alt ist die Trachtengruppe Liestal – Grund genug für eine fröhliche Feier an einem schönen Septembersonntag. Stadtpräsidentin Regula Gysin gratulierte herzlich und die Musikgesellschaft Lausen stiftete ein Platzkonzert. Beliebte Aktivitäten der Trachtengruppe sind der «Trachtenobe» und das Maisingen und -tanzen das seit 1949 jedes Jahr am Sonntag vor Auffahrt stattfindet. Trachtenfrauen- und -männer sind ausserdem an vielen Anlässen als tatkräftige Unterstützung und schmuckes Accessoire anzutreffen.

190 Kinder, Frauen und Männer waren «clever unterwäx»

Velofahrwettbewerb übertraf Erwartungen

Wer am Velofahrwettbewerb «Liestal clever unterwäx» teilnahm, musste vom 1. bis zum 22. September möglichst viele Kilometer per Velo zurücklegen. Das Endresultat lässt sich sehen: 155 Frauen, Männer und Kinder brachten es zusammen auf 30'080 Kilometer. Bei der Preisverleihung wurde zudem die «XunderwäX»-Petition eingereicht, die unter anderem sichere Velowege fordert.

2'402 Liter Benzin haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Velofahrwettbewerbs «Liestal clever unterwäx» eingespart, oder drei Viertel des Erdumfangs zurückgelegt. Die Zahlen sind eindrücklich: Mit 30'080 zurückgelegten Kilometern wurden die Erwartungen der Liestaler Gruppe XunderwäX, die den Wettbewerb organisiert hatte, weit übertroffen.

In diesem Jahr konnten nicht nur Politikerinnen und Politiker, sondern alle Kinder, Frauen und Männer, die in Liestal wohnen, hier arbeiten oder zur Schule gehen, mitmachen. Vom 1. bis 22. September sollten sie möglichst viele ihrer Wege mit dem Velo zurücklegen, sei es zur Arbeit, in die Schule, zum Einkauf, zum Training oder für einen Familienausflug. Einen Kilometerzähler, mit dem sie ihre Leistung festhalten konnten, erhielten sie geschenkt.

Von 190 Personen, die sich angemeldet hatten, reichten 155 bis zur Preisverleihung am 22. September ihren Kilometerstand ein. Mit einer grossen Schlussrundfahrt und einem gut besuchten Apéro ging der Wettbewerb zu Ende. Gleichzeitig übergab die Gruppe XunderwäX eine Petition mit 750 Unterschriften an die Stadtbehörden, mit der sie unter anderem sicherere Velo- und Schulwege fordert. Liestal und viele der umliegenden Gemeinden seien von der Erreichbarkeit her für Velofahrerinnen und Velofahrer prädestiniert. Doch das Velofahren biete an vielen Stellen in Liestal auch Risiken.

Der Velofahrwettbewerb wurde wiederum aus Anlass des «European Car Free Day» vom 22. September durchgeführt. 1933 europäische Städte beteiligten sich dieses Jahr daran. Im Vordergrund steht weniger der Verzicht aufs Auto als die Lust an Bewegung und umweltfreundlicher Mobilität.



Die Schlussrundfahrt des XunderwäX-Velofahrwettbewerbs, angeführt von der Stadtpolizei, war gut besucht.

Die Preisträgerinnen und Preisträger:

Kategorie Jugendliche unter 15 Jahren

1. Tschopp Samuel (1994) 641 km
2. Beeler Dominik (1994) 552 km
3. Kühnis Timo (1993) 511 km

Kategorie Männer:

1. Stalder Daniel 1'080 km
2. Bachmann Hans 1'020 km
3. Mohn Hanspeter 807 km

Kategorie Frauen:

1. Kühnis Edith 537 km
2. Weisskopf Erika 533 km
3. Wey Myriam 452 km



Grussbotschaft aus Sacramento: Mrs Marianne Richardson, Einwohnerin der Liestaler Partnerstadt Sacramento, überbrachte Stadtpräsidentin Regula Gysin eine Grussbotschaft aus dem Bürgermeisteramt der kalifornischen Grossstadt. Im Stadtratsaal entstand ein angeregter Austausch über die beiden ungleichen Städte, deren Partnerschaft auf die Aktivitäten von General Sutter zurückzuführen ist.

Gesucht: alte Baselbieter Filme

Die Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland will das Filmschaffen im Kanton vor der Vergessenheit bewahren und startet deshalb das Projekt «Laufende Bilder Baselland». In einem Inventar werden Informationen über Amateurfilme gesammelt: über Filmemacher, Anlässe, Zeitraum und Zustand. Zusammen mit dem Staatsarchiv Baselland wird den Filmbesitzern ausserdem Hilfe angeboten, um gefährdetes Filmmaterial für kommende Generationen zu retten.

Berücksichtigt werden Amateurfilme aus der Frühzeit des Films bis heute, ausser Filmen von Familienanlässen und Ähnlichem. Wer Amateurfilme zum Baselbiet besitzt oder Filmemacher kennt, möge sich bitte wenden an:

Stefan Boller, Staatsarchiv Baselland, Wiedenhubstr. 35, Postfach, 4410 Liestal. Gesellschaft für Regionale Kunstgeschichte Baselland: www.grk-bl.ch.

Besuch im Bundeshaus bei Nationalrat Walter Jermann

Am 26. September haben zwei Lernende der Stadtverwaltung, Sara Frey und Anja Muri, auf persönliche Einladung hin einen Besuch im Bundeshaus abgestattet. Hier ist ihr Bericht von einem erlebnisreichen Tag:

Um 09.30 Uhr wurden wir von Nationalrat Walter Jermann (CVP) im Bundeshaus empfangen. Da zur Zeit Sessionssitzungen sind, begleitete er uns auf die Tribüne, wo wir während etwa eineinhalb Stunden den Traktanden der 8. Nationalratssitzung folgen konnten.

Unter anderem wurde über die limitierte Anzahl der Sonntagsverkäufe diskutiert und abgestimmt, was am Abend schon in den Nachrichten zu sehen war.

Die Stimmung im Saal ist für Aussenstehende hektisch und kann unter Umständen unseriös wirken. Während der Plädoyers der Kommissions- und Einzelsprecher sowie der Bundesräte, hören nur wenige Nationalräte zu. Die meisten sind nicht im Nationalratssaal, diejenigen die drinnen sind unterhalten sich untereinander, lesen Zeitung oder Arbeiten an ihren Laptops. Sobald das Signal der Abstimmung erklingt, stürmen alle Anwesenden herein um ihre Stimme abzugeben. Da kommt nun die Frage auf, ob unsere Nationalräte schlechte Manieren haben oder desinteressiert seien?

Herr Nationalrat Walter Jermann klärt uns bei einem Rundgang durch die Wandelhalle auf: Der Inhalt der traktandierten Geschäfte ist bereits vor der Sitzung bekannt, da unter anderem auch alle Nationalräte in verschiedenen Kommissionen, wie der FIKO (Finanzkommission) oder der WAK (Kommission für Wirtschaft und Abgaben) vertreten sind. Somit

werden die Plädoyers nur noch der Form halber gehalten. Auch Frau Nationalrätin Maya Graf (Grüne), die wir beim Rundgang noch persönlich kennen lernen durften, bestätigt uns dies noch einmal.

Herr Nationalrat Walter Jermann nimmt sich nach diesem Rundgang noch einmal eine halbe Stunde Zeit, um uns den Ablauf einer Kommissionssitzung sowie den üblichen Tagesablauf eines Nationalrates während der Sessionszeit zu erläutern.

Auch wurden wir kurz über die geschichtlichen und baulichen Hintergründe des Bundeshauses, insbesondere der Eingangshalle, informiert.

Wir möchten unseren Vorgesetzten bei den Zentralen Diensten für die Organisation und natürlich auch Herrn Nationalrat Walter Jermann für diesen interessanten Tag danken.

Sarah Frey und Anja Muri



Die Lernenden Sarah Frey (l.) und rechts Anja Muri flankieren den Baselbieter Nationalrat Walter Jermann auf dem Bundesplatz.

Zwei Liestaler Schulklassen am Nationalen «innova fit-4-future Kidsday»

Am 30. und 31. August 2007 wurde im Leichtathletikstadion Wankdorf in Bern unter dem Patronat von Adolf Ogi, Alt Bundesrat und UNO Sonderberater, und Edith Olibet, Direktorin für Bildung, Soziales und Sport der Stadt Bern, der «innova fit-4-future Kidsday» durchgeführt. Der Kidsday beinhaltet ein Turnier in den Sportarten Fussball, Handball, Volleyball und Unihockey. Dabei spielen Kinder in fairem Wettkampf, unterstützt von den jeweiligen Sportverbänden und bekannten Spitzensportlern, um den Titel der polysportivsten Schulklasse der Schweiz. Die 4. Klasse von Fabian Hallwyler und die 5. Klasse von Denise Grimbichler aus dem Primarschulhaus Frenke in Liestal nahmen an den Wettkämpfen teil und erlebten einen eindrücklichen und intensiven Sporttag mit viel Spass. Sie erreichten den 8. und 3. Schlussrang in ihren Kategorien. «Fit-4-future» ist ein Projekt der Cleven-Becker-Stiftung. Die ehemalige Weltnummer 1 im Tennis, Boris Becker, und sein langjähriger Freund und Geschäftspartner, Hans-Dieter Cleven, haben die Stiftung gegründet, um Kinder und Jugendliche zu mehr Bewegung zu motivieren. Die Krankenversicherung Innova ist nationale Partnerin des Projektes.



Die 5. Klasse von Denise Grimbichler durfte mit der Ex-Skirennsportlerin Maria Walliser (hinten, Mitte) aufs Bild.

Der Tipp



Barbara den Brok,
Leiterin Museum.BL

Glaube und Wissen

Warum hat das Museum.BL in seiner neuen Sonderausstellung das kontroverse Thema Evolutionstheorie aufgegriffen?

Man muss die Ausstellung in einer Reihe mit früheren Ausstellungen wie «66» oder «Voll fett» sehen, wo auch unterschiedliche Sichtweisen aufeinander trafen. Wir suchen immer aktuelle Themen, die kontrovers diskutiert und oft einseitig dargestellt werden, und versuchen, einen Beitrag zur Debatte zu liefern.

Stehen in der Ausstellung Schöpfungslehre und Evolutionstheorie gleichberechtigt nebeneinander oder wird eine Wertung vorgenommen?

Die Ausstellung setzt Evolutionstheorie mit Wissen und Schöpfungslehre mit Glauben gleich. Damit wollen wir differenzieren, aber nicht sagen, dass die beiden nichts miteinander zu tun hätten. Beides kann sich gegenseitig bereichern. Die Ausstellung wertet nicht, sie bildet: Wir möchten einfach Wissenslücken füllen. Es geht darum, Begrifflichkeiten explizit zu definieren. Wir möchten das Thema allen zugänglich machen.

Wie wird das visuell umgesetzt?

Im Untergeschoss haben wir einen Raum, der wie ein Dschungel eingerichtet ist, auch mit Geräuschen. Dort steht ein ungeordneter Kistenstapel mit lauter unbeschrifteten, bizarren und auch schönen Objekten. Damit führen wir das Bild vor Augen, wie Darwin die Welt vorgefunden hat. Wenn man den «Dschungel» verlässt, trifft man auf einen aufgeräumten Kistenstapel – symbolhaft für die Ordnung, die Darwin mit seiner Theorie geschaffen hat. Der obere Raum wirkt hingegen sehr sakral, mit Monitoren, wo sich Biologen und unterschiedliche Gläubige gegenüber stehen.

Warum sollte man die Ausstellung nicht verpassen?

Niemand sollte sich die Gelegenheit entgehen lassen, zu erfahren, was er glaubt und was er weiss. Wir verwandeln Halbwissen in Wissen – durch Fakten.

aktuell

Darwin – ein Fall fürs Museum?

2009 jährt sich das Erscheinungsdatum von Darwins Hauptwerk «Über die natürliche Entstehung der Arten» zum 150. Mal. Bereits jetzt präsentiert die Ausstellung «Adam, Eva und Darwin» die Geschichte und Grundlagen der Evolutionstheorie: Anhand von Tierpräparaten und Fossilien aus den eigenen Sammlungen rollt die Ausstellung auf, wie Darwin seine Theorie entwickelte.

Die Fortsetzung der Ausstellung im Obergeschoss konfrontiert den Besucher mit der Kritik an der Evolutionstheorie. In der Medieninstallation stehen Vertreterinnen von vier Positionen – Evolutionsbiologen, moderne Theologen, bibeltreuen Christen und Katholiken – in einer filmischen Debatte Rede und Antwort. Ein umfangreiches Rahmenprogramm, bestehend aus Vorträgen, Führungen und stufengerechten Schulprogrammen, ergänzt die Ausstellung, die noch bis zum 29. Juni 2008 zu sehen ist.



Wissen oder Glauben? Die Medieninstallation im Museum.BL bietet Diskussionsstoff. Foto: Andreas Zimmermann

Museum.BL, Zeughausplatz 28, 4410 Liestal. www.museum.bl.ch

Öffnungszeiten: Di–So 10–17 Uhr durchgehend geöffnet, Montag geschlossen.

aktuell

Jungbürgerfeier 2007

«Höhenflug» hiess das Thema des Jahrgangs 1989 an der Jungbürgerfeier.

Am Freitag, den 31. August 2007 besammelten wir uns um 17.30 Uhr im Gartenrestaurant des Schwimmbads Gitterli in Liestal. Nachdem sich die Gruppenchefs, die Stadträte Lukas Ott und Ruedi Riesen sowie Stadtverwalter Roland Plattner, den 21 Jungbürgerinnen und Jungbürgern vorgestellt hatten, schritten wir zum Apéro über. Marcel Jermann, der Organisator der Jungbürgerfeier, stellte uns den Ablauf vor. Insgesamt hatten wir drei Posten zu absolvieren: zwei Längen im kühlen Wasser des Aussenschwimbeckens schwimmen, Absolvieren von zwei Runden bei der grossen Rutschbahn im Hallenbad sowie Besteigen einer Kletterwand, welche übrigens von Rolando Palladino erbaut und von diesem auch betreut wurde. Vom Gruppenchef wurde jeweils die Zeit gemessen und aufgeschrieben. Es war also ein Wettkampf um Sekunden! Nach der grossen Anstrengung kam das Vergnügen: Wir durften uns im draussen gelegenen Wellnessbecken im warmen Wasser entspannen. Anschliessend trafen wir uns im Obergeschoss des Schwimmbades zum Nachtessen. Nach dem ersten Gang hatten wir einen Wettbewerbsbogen mit verschiedenen Fragen zu Liestal und Besonderheiten bezüglich unserem Geburtsjahr 1989 zu beantworten. Genüsslich gingen wir zum Hauptgang über. Mit dem Dessert wurden auch die verschiedenen Rangverkündigungen durchgeführt. Die schnellste Gruppe «Bussard» wurde mit einer Medaille ausgezeichnet und die schnellsten Einzelkämpferinnen und Einzelkämpfer durften sich einen Preis aussuchen. Zudem bekamen alle eine Heimaturkunde von Liestal mit Widmung. Traditionsgemäss wurde nach dem Nachtessen auch die berühmte Burgunderschale mit Liestaler-Ehrenwein oder Traubensaft kredenzt. Gegen Mitternacht verabschiedeten sich alle voneinander und machten sich nach einem gemütlichen und erlebnisreichen Abend auf den Nachhauseweg.



Die erfolgreiche Gruppe «Bussard» nach der Rangverkündigung.

Tanja Röthlisberger und Anja Muri

Die Jungbürgerinnen und Jungbürger können eine CD mit den Fotoaufnahmen der Feier bei der Stadtverwaltung Liestal (Tel. 061 927 52 66 oder anja.muri@liestal.bl.ch) bestellen.

Zurück in den freien Arbeitsmarkt



Mit dem Arbeits-Integrationsprojekt StABil zeigte sich Liestal schon 1999 pionierhaft. Nun erntet auch das neue «Programm zur beruflichen Eingliederung» positive Rückmeldungen.

Ulrich Baud, Kundenbetreuer und Projektleiter, Verein Job Club

Acht Sozialhilfebezügerinnen und -bezüger aus Liestal

nehmen momentan an einem besonderen Wiedereingliederungs-Projekt teil: In einer zweiwöchigen Einstiegsphase werden ihre Fähigkeiten abgeklärt – sowohl handwerkliche als auch schulische, danach folgt ein Workshop, in dem sie dreimal pro Woche einen halben Tag mit einem Coach zusammen auf Stellensuche gehen. Sobald jemand eine Stelle gefunden hat, wird so schnell wie möglich mit der Arbeit angefangen. Der Coach begleitet die Person in ihrem neuen Job und steht auch dem anstellenden Unternehmen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Das Neue am «Programm berufliche Eingliederung» ist, dass die Liestaler Sozialhilfebehörde den Firmen für jede Person, die sie engagieren, einen Lohnkostenbeitrag zahlen kann – als Ausgleich dafür, dass Langzeitarbeitslose oft nicht die volle Leistung erbringen können, wenn sie wieder zu arbeiten beginnen. «Möglich ist dies dank dem neuen Sozialhilfegesetz», erklärt Marco Avigni, Bereichsleiter Soziales/Gesundheit/Kultur der Stadt Liestal. Vor dem 1. Januar 2007 seien solche Subventionen nur für steuerbefreite Organisationen wie Vereine und Kirchen erlaubt gewesen.

«KMU sind keine Lohndrücker»

Durchgeführt wird das Programm vom Verein Job Club Basel. Die Stadt Liestal arbeitet mit dieser Institution seit längerem zusammen: 1999 liess sie die ersten Sozialhilfeabhängigen an dem Projekt StABil teilnehmen. Dieses läuft immer noch und funktioniert ähnlich wie das neue Programm berufliche Eingliederung, dauert aber länger und ist eher auf schwerer vermittelbare Personen ausgerichtet.

Laut Marco Avigni sind die Rückmeldungen aus den Betrieben bisher positiv. Der Startschuss zu dem Programm sei mit einer Veranstaltung für KMU am 29. August gefallen. Rund 30 Personen aus der Wirtschaft hätten

sich über das Programm informieren lassen.

«Sie waren alle sehr interessiert», stellt auch Ulrich Baud vom Verein Job Club fest. Gleich nach der Veranstaltung seien drei Arbeitgeber auf Job Club zugekommen. Zwei von ihnen hätten sogar auf eine Lohnkosten-Subvention verzichtet. «Sie wollten einfach ihre Stellen mit unseren Leuten besetzen», erzählt Ulrich Baud. Wenn jemand einigermaßen die Leistung erbringe, die von ihm oder ihr erwartet werde, seien viele KMU bereit, einen regulären Lohn zu zahlen. «Es ist nicht so, dass die KMU Lohndrücker sind», betont Ulrich Baud. Lohnzuschüsse seien primär interessant für jemanden, der gerade neu ein Geschäft eröffne. Unternehmen, die bereits etabliert seien, würden oft den ganzen Lohn zahlen. Dafür wünschten sie sich einen zuverlässigen Ansprechpartner – und diesen hätten sie mit der Stadt Liestal und mit dem Verein Job Club. Ausserdem hole das Kantonale Sozialamt die Zustimmung bei den Sozialpartnern ein, sobald ein Arbeitsvertrag zustande komme, ergänzt Marco Avigni.

Unternehmen sind rechtlich abgesichert

«Wir sind überrascht, wie offen die Unternehmen sind», fährt Ulrich Baud fort. Am Anfang seien sie zwar skeptisch gewesen, weil sie eine grosse Verantwortung übernehmen müssten. Die Aufgabe von Job Club sei deshalb gewesen, ihnen klar zu machen, dass aus dem Arbeitsvertrag keine rechtlichen Probleme für den Arbeitgeber resultieren.

Die Pilotphase des Programms läuft Ende November aus. «Hat jemand nach dem Programm keine Stelle gefunden, wird er oder sie weiterhin bei der Stellensuche begleitet und es werden weitere Massnahmen zur Verbesserung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt geprüft», gibt Marco Avigni zu verstehen.

Ulrich Baud ist guter Dinge, dass das Programm weitergeführt wird. Schliesslich liessen sich enorme Kosten sparen, wenn nur schon zwei Sozialhilfeabhängige zu Lohnempfängern würden. Umso mehr, wenn es Familienväter mit Kindern seien. Ulrich Baud ist auch überzeugt, dass die acht Teilnehmenden bei einer späteren Stellensuche gute Chancen haben. Eine Person, die aus einem üblichen Arbeitslosenprogramm komme, habe immer mit Vorurteilen zu kämpfen, auch wenn sie gute Noten mitbringe. Wenn sie aber – wie beim Programm berufliche Eingliederung oder bei StABil – in der freien Marktwirtschaft gearbeitet habe, seien das ganz andere Voraussetzungen.

aktuell

Migration und Alter: Altersheime und Spitex zeigen sich weltoffen

Eine Aktion in der Rathausstrasse will am Samstag, 6. Oktober auf die Thematik «Migration und Alter» aufmerksam machen. Zu dem vielseitigen Programm gehören Infostände zweier Alters- und Pflegeheime und der Spitex Regio Liestal, Musik aus verschiedenen Gastländern, Videovorführungen mit Interviews unter dem Titel «Die Italiener sind da», eine Fotoausstellung im Rathaus zum Thema «Impressionen zum Alter», sowie spanische Spezialitäten mit der «Weltküche».

Im Zentrum der Aktivitäten steht der Migrationsbus von Curaviva, dem Verband Heime und Institutionen Schweiz. Er begleitet die Veranstaltung mit mehrsprachigem Informationsmaterial. Der Bus reist seit Sommer 2005 als Symbol der Wanderschaft quer durch die Schweiz. Das Ziel des Projekts ist, die Bevölkerung für die Lebenssituation von ausländischen Menschen, die bei uns arbeiten und bei uns alt werden zu sensibilisieren, Migrantinnen und Migranten zu informieren und Erfahrungen auszutauschen.

Organisiert wird der Tag von den Alters- und Pflegeheimen Frenkenbündten und Brunnmatt, der Spitex Regio Liestal, der Integrationskommission und dem Departement Soziales/Gesundheit/Kultur der Stadt Liestal in Zusammenarbeit mit Curaviva Schweiz, dem Verband Heime und Institutionen Schweiz.

Mehr dazu im Interview auf Seite 17.

Migration und Alter

Samstag, 6. Oktober 2007, 10.00 bis 16.00 Uhr

aktuell



Buchvernissage im Rathaus: Der Autor von «Die Tochter des Uhrenmachers» über die Baselieterin Elisabeth Thommen wird flankiert von Stadtpräsidentin Regula Gysin und der Liestaler Operetten-Sopranistin Jeanne Pascale Künzli-Lüdin, welche den Anlass mit ihrem Gesang auf charmante, berührende Weise bereicherte.

aufgefallen

«Gleich eine doppelte Randgruppe»

«Migration und Alter» ist das Thema einer Veranstaltung am 6. Oktober in der Liestaler Rathausstrasse. Mit dabei ist auch der «Migrationsbus» von Curaviva, dem Verband Heime und Institutionen Schweiz.

Wie stark nimmt der Anteil der ausländischen Bevölkerung im Pensionsalter zu?

Das Bundesamt für Statistik rechnet bis im Jahr 2030 mit rund 132'000 Migrantinnen und Migranten über 65 Jahren. Prozentual stehen heute die Italiener/innen über 55 Jahren an erster Stelle, gefolgt von Personen aus Deutschland, Frankreich, Spanien, Serbien und Montenegro.

Ist dieses Thema bisher zu wenig beachtet worden?

In der breiten Öffentlichkeit ist das Problemfeld noch zu wenig verankert. Auch im Integrationsbericht des Bundes ist diese Bevölkerungsgruppe nur am Rande erwähnt. Die betroffenen Menschen gehören eben gleich doppelt zu einer Randgruppe, als Migrant/innen und als alte Menschen.

Was sind die Hauptprobleme von Senior/innen mit Migrationshintergrund?

Bei der ersten Einwanderungswelle kam niemand auf die Idee, Integrations- und Sprachkurse anzubieten, da man glaubte, die Migrant/innen würden wieder in ihre Heimat zurückkehren. Viele von ihnen sind aber hier geblieben. Sie sprechen oft kein Deutsch oder nur schlecht. Damit sind viele Ängste verbunden: Die Italienerin, die immer in der Familie gelebt hat, soll nun in ein Altersheim ziehen und hat Angst, dass man sie dort nicht versteht.

Wie gehen die Heime damit um?

Bei den Mitarbeitenden in den Heimen ist der Migrant/innen-Anteil recht hoch. Die Heime sollten versuchen, diese Ressourcen zu nutzen. In grösseren Städten entstehen die ersten sogenannten «mediterranen Wohngruppen» mit Personal, das die jeweiligen Sprachen versteht.

Was bezweckt der Migrationsbus, der am 6. Oktober in Liestal hält?

Der Migrationsbus will informieren und Brücken bauen zwischen der Migrationsbevölkerung und Schweizer/innen. Er ist gefüllt mit mehrsprachigem Infomaterial, z.B. über Pensionierung, Gesundheit, Sozialversicherungen usw.

Was bietet die Aktion in Liestal sonst noch?

Man kann kulinarisch und kulturell etwas erleben, eine Fotoausstellung besuchen und sich einen Film über italienische Gastarbeiter der ersten Generation anschauen. Speziell in Liestal ist, dass verschiedene Institutionen zusammenarbeiten, so dass man sich gleichzeitig Informationen über Heime, Spitex und Integration holen kann.

Der Anlass wird organisiert durch: APH Frenkenbündten und Brunnmatt, Spitex Regio Liestal, Integrationskommission Liestal, Departement Soziales/Gesundheit/Kultur der Stadt Liestal und Curaviva Schweiz.



Liselotte Breyer, Leiterin Migrationsbus, Curaviva

«Werde wieder Heim des Schönen, der Musik und Poesie ... »

... wünschte einer der Architekten dem neuen Stadtcasino anlässlich der Einweihung 1939. Die Mehrheit der Basler Stimmberechtigten hat sich seinem Wunsch diesen Sommer angeschlossen: das Casino wird nicht abgerissen ...



Der dichtende Architekt schuf zur gleichen Zeit im erweiterten Liestaler Rathaus auch die baulichen Voraussetzungen für ein ganz besonderes «Heim der Poesie». Nämlich?
Die Lösung finden Sie unter www.dichtermuseum.ch/sonderausstellungen – oder im nächsten Liestal aktuell.

Zum Rätsel im letzten Liestal aktuell: Alle drei Schulhäuser wurden von Architekten des gleichen Liestaler Büros erbaut: Frenke von Otto+Partner AG (1974), Mühlematt von W. Brodtbeck und F. Bohny (1945) und Rotacker von Wilhelm Brodtbeck (1916).

View Point



Aus unserer Sicht

View Point
Sek. Burg
Burgstrasse 35
4410 Liestal

zeitung@burg.educanet2.ch

Hoi zäme

Nun ist es wieder so weit. Wir, die 4L, beglücken Euch mit einer neuen Ausgabe von ViewPoint. Wir berichten hauptsächlich über Anlässe, die im August in der Region Liestal stattfanden. Wir blicken aber auch schon auf die

kältere Jahreszeit voraus und stellen Euch zwei beliebte Markenartikel-Shops vor, die jetzt ihre Regale mit Wintersportartikeln füllen. Uns hat es sehr Spass gemacht, diese Artikel zu entwickeln und zusammenzustellen. Zudem war

es mal etwas anderes, im Deutschunterricht nicht nur langweilige Grammatik zu «büffeln», sondern diese Zeitung zu gestalten. Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen!

Klasse 4L, Burg

Stedtlilau

Trotz Regen wagten wir uns, gemeinsam mit anderen Läuferinnen und Läufern, auf die nassen Strassen Liestals.



Läufer im Regen vor (fast) leeren Zuschauerrängen

Am 29. August fand zum 24. Mal der Liestaler Stadtlau statt. Durch Regenpech war der Stadtlau nicht gerade ein Publikumsmagnet. Die meisten kamen nur wegen der eigenen Kinder, Verwandten oder Freunden,

Darum geht's in dieser Ausgabe:

- verregneter Stedtlilau
- Integra 07 — Fest der Kulturen
- Pfarrefest Liestal
- Amadeo: Ein Zauberkünstler im Porträt
- Naturtalentfestival 2007
- zwei trendige Shops: Board-Shop und Radix
- Hast du gewusst dass ...?
- Impressum

den, die am Lauf mitmachten. Den Läufern schien das Wetter nicht viel auszumachen. Die 15-jährige Yael fand die Bedingungen angenehm, und für den 15-jährigen Julian, der den zweiten Platz belegte, stand fest: «Lieber im Regen als bei grosser Hitze laufen.»

Ein grosser Teil der Läufer machte von Vereinen aus mit.

So auch der 9-jährige Samir, der zum ersten Mal am Lauf dabei war. Er startete mit der Jugi vom TV Liestal.

Viele Läufer der insgesamt 20 Kategorien und zwei Walkinggruppen haben sich nicht besonders stark vorbereitet und einfach aus Spass mitgemacht. Es gab aber auch Läufer, die über längere Zeit für diesen Lauf trainiert haben.



Yael beim verdienten Rivella

Die Organisatoren laden auch jedes Jahr eine berühmte Person ein. Diesmal war es *Eveline Leu*, die Skiakrobatik Weltcupsiegerin und Weltrekordlerin.

Interview mit Lilian Studer vom Organisationskomitee:

Wie lange dauert es, um einen solchen Lauf vorzubereiten?

Normalerweise drei Sitzungen, aber weil wir es schon so oft gemacht haben, wissen alle, was sie zu tun haben.

Haben Sie schon mal selber mitgemacht?

Ja. Ich bin einmal mit Flosse, Taucherbrille und Taucherring gerannt. Früher gab es eine Laufkategorie, die nach Kreativität bewertet wurde und nicht nach Zeit.

Gibt es jemanden, der bis jetzt jeden Lauf mitgemacht hat?

Der Kaspar Scheiber kommt extra jedes Jahr von Luzern hierher, um bei dem Stedtlilau mitzumachen.

Gab es mal einen Unfall?

Nein. Zum Glück nicht.

Diesmal gehörte der Liestaler Stadtlau also fast ganz den Läuferinnen und Läufern. Hoffen wir, dass Petrus nächstes Mal auch wieder etwas mehr die Zuschauer beglückt.

Jasmin, Corinna, Nora, Janna

Viele Attraktionen brachten Pfarrefest in Schwung!

Das diesjährige Pfarrefest der Katholischen Kirchgemeinde Liestal wurde durch verschiedenste Attraktionen und multikulturelle Spezialitäten zum grossen Erfolg.

Wie jedes Jahr fand am 19. August 2007 in Liestal das Pfarrefest statt. Eselreiten, Clownshow, Seifenblasen-Ecke, ein Wettbewerb und ein grosses Bungee-Trampolin waren ganz spezielle Attraktionen, um nur einige zu nennen. Viele Leute aller Kulturen versammelten sich am Sonntagmorgen in der Kirche Bruder Klaus in Liestal, um gemeinsam im Gottesdienst den Beginn eines prächtigen Festes zu feiern. «Ein Fest der Gemeinschaft», so das diesjährige Motto.



Kroatische Spezialität: Cevapcici

Die Stimmung wurde durch die klangvolle Musik der RJBL (Regionale Jugend-Band Liestal), dem «Lieschtler Örgeli-Edi» sowie dem wunderschönen Wetter massiv erhöht. Abgesehen von den vielen Attraktionen, fiel einem auch die Auswahl an verschiedensten Essens-Angeboten auf.

Die vielen Kulturen brachten einiges zusammen: Die Schweizer waren verantwortlich für Grilladen wie Steaks, Würste und Hot-Dogs,

während die Italiener ihre berühmten Spaghetti Bolognese kochten. Etwas exotischere Speisen offerierten zum Beispiel die Kroaten mit den Cevapcici, die Latein-Amerikaner mit ihren in Teig eingewickelten Empanadas sowie die Philippinen mit den bekannten Frühlingsrollen. Weiter gab es auch ein indisches Gericht, asiatische Nudeln sowie ein Dessertbuffet der Superlative. Dazu sind die Speisen und Getränke zum Selbstkostenpreis an die Pfarrefestbesucher abgegeben worden.

Auch konnte man am Marktstand von «Ruach» verschiedene Backwaren und diversen handgefertigten Schmuck erwerben. Der Verein «Ruach» hat sich zum Ziel gesetzt, einerseits die weltweite Solidarität mit Menschen in Not zu leben und andererseits in der Pfarrei das Bewusstsein unserer grenzüberschreitenden Verantwortung füreinander zu fördern. Der Erlös solcher Aktionen geht zugunsten von verschiedenen nachhaltigen Projekten in der Schweiz und in der dritten Welt und leistet auch Soforthilfe bei Natur- und humanitären Katastrophen.

Ziel des Festes war es, verschiedene Kulturen für ein paar Stunden zu einer Gemeinschaft zu vereinen. Dies gelang vollends bei sonnigem Wetter mit gemütlichem Plaudern und Geniessen unter dem grossen lauschigen Lindenbaum. Um cirka 16 Uhr verabschiedeten sich auch die letzten Helferinnen und Helfer, jedoch unermüdliche Bungee-Jumper erfreuten sich noch weiterhin an ihren Flügen und Akrobatikeinlagen. - Es war ein rundum gelungenes Fest von Menschen für Menschen.

Amadeo

Interview mit Familie Jerkovic, den Verkäufern der kroatischen Spezialität «Cevapcici»:

Seit wie vielen Jahren verkaufen Sie am Pfarrefest in Liestal schon Ihre Cevapcici?

Das ist jetzt das zweite Jahr.

Was sind Cevapcici eigentlich genau?

Das ist eine Mischung aus Schweine- und Rindfleisch, fein gehackten Zwiebeln, Gewürzen und feuchtem Brot, die gut zusammengeknetet und zu kleinen Würsten geformt und dann gegrillt wird.

Es gibt sicher noch viel mehr kroatische Spezialitäten, wieso haben Sie sich gerade für Cevapcici entschieden?

Sie sind nicht so bekannt und einfach herzustellen, weil man nur einen Grill benötigt, sonst müssten wir eine Küche haben...

Wie viele Leute interessieren sich denn für Ihre Spezialität?

Relativ viele, weil es eben nicht so bekannt ist und die Leute es probieren wollen. Alleine in der letzten halben Stunde haben wir 30 Portionen verkauft. Steaks und Würste kriegen sie überall, aber Cevapcici ist schon etwas Spezielleres.

Und noch eine letzte Frage: Wieso verkaufen Sie hier Cevapcici und was bedeutet Ihnen dieses Fest?

Wir wurden eingeladen und es ist für uns eine Ehre, hier eine Spezialität aus unserer Kultur zu verkaufen.

Herzlichen Dank, dass Sie sich für dieses kurze Interview Zeit genommen haben.

Amadeo

Integra 07 — Fest der Kulturen



Auch dieses Jahr fand das Integrationsfest in Liestal statt. Es war ein grosser Erfolg. Die vielen farbenfrohen Stände stellten die verschiedenen Kulturen sehr schön dar. Die friedliche Stimmung und die köstlichen Spezialitäten sorgten für ein gelungenes Fest. Der Abend brachte noch mehr Gäste und sorgte für gute Unterhaltung.

«Es ist einfach schön, dass es dieses Fest in Liestal gibt und dass wir uns hier zusammen amüsieren können», meinte ein Besucher auf unsere Frage, was dieses Fest für sie bedeutet. Ein anderer ergänzte: «Es ist toll, hier zu sein und zu erleben, welche Kulturen wir in Liestal haben.» Schliesslich hiess es aber auch einfach: «Der Hauptgrund

ist das Essen, es gefällt mir sehr, die Speisen zu kosten.» Zu den Favoriten gehörten die türkischen Stände, weil sie so gute Lahmacun haben.

Die Leute, die ihre Kulturen vorstellten, leben allesamt seit vielen Jahren hier bei uns in der Schweiz. Sie fühlen sich sehr wohl, doch sie vermissen ihre Heimat trotzdem. Mit den Ständen wollten sie uns ihr Land wohl auch als Ferienziel empfehlen, damit wir es vielleicht mal besuchen. Das gelang ihnen nicht nur mit dem Essen, sondern auch mit verschiedenen Darbietungen, besonders den folkloristischen Tänzen.

Zum Glück spielte das Wetter mit, das die Besucher ins Freie lockte. Wir hoffen, dass es dieses Fest auch in Zukunft wieder geben wird.



Christian, Denis

Magie oder Realität? Amadeo sagt es uns ...

Wer ist Amadeo und was kann er? - Der Zauberkünstler im Porträt.



Der 14-jährige Hobbyzauberkünstler aus Lausen hat mit seinen zahlreichen Auftritten bereits grossen Erfolg und ist in der Umgebung Liestal schon sehr bekannt. Doch wie kam er dazu? Seit er mit sechs Jahren von seinen Eltern einen Zauberkasten bekommen hat, haben ihn die Tricks nicht mehr losgelassen.

Anfangs begann er mit ziemlich wenig Requisiten: «Ein Tuch, ein farbiger Würfel, Kartenspiel und ein paar Ringe», erinnert er sich. Dann beschaffte er sich ein Zauberbuch und begann eifrig zu üben. Zunächst im Kreis der Familie und vor Verwandten, später führte er seine neu erworbenen Fähigkeiten auch im Zirkus vor. «Ich spürte, dass ich das Flair habe, Leute zu fesseln», sagt er. Dies bestätigte er im Hotel Engel in Liestal, als er jeweils während der Sommerferien 2006 sowie 2007 einen Zwei-Wochen-Vertrag für Tischzaubereien unterzeichnete. Seit den

ersten magischen Gehversuchen wurde er immer wieder für Anlässe verpflichtet, ob für Geburtstage, Firmenfeste oder auf Hochzeiten. Meistens hat er einen bis zwei Auftritte im Monat. Amadeo lässt dabei schon mal eine Uhr oder einen Ehering aus dem Publikum verschwinden. Vor einem Auftritt sei er auch nicht mehr so nervös wie früher. «Man gewöhnt sich mit der Zeit daran», sagt er heute. Sobald er auf der Bühne stehe, sei die Anspannung verflogen. Amadeo zaubert keine Kaninchen oder Tauben aus dem Hut. «Aber das kommt vielleicht noch», beteuert der Künstler, der «von Natur aus ein neugieriger Mensch» ist. Sein Wunschziel ist es, einmal zur internationalen Spitze der Illusionisten zu gehören. Vielleicht wird er dann auch einen Menschen auf offener Bühne verschwinden lassen. So wie der grosse Meister David Copperfield ...

Jonas, Amadeo

Das Interview:

Könnte jeder die Zauberkunst erlernen?

Gewisse Tricks schon, es gibt aber auch kompliziertere Griffe und Techniken, die viel Fingerfertigkeit erfordern. Ebenso muss man als Zauberkünstler sehr kreativ sein, um ein Kunststück magisch präsentieren zu können, damit es effektvoller und dramatischer wirkt. Dabei spielen Ablenkung, Lichtverhältnisse, Sichtwinkel, Ambiente und Musik eine sehr wichtige Rolle, denn sie beeinflussen das Trickgeschehen enorm. Das ist eine Erfahrung, die man mit der Zeit macht und automatisch in die Vorbereitung mit einbezieht. Man muss sich einfach intensiv damit beschäftigen.

Wie viel Zeit investierst du in die Zauberei?

Ich übe meine Griffe wenn ich gerade nichts anderes zu tun habe. Ob zu Hause oder in der Schule, es gibt immer was, das noch zu verbessern ist. Bei grösseren Kunststücken muss ich mir jedoch mehr Zeit nehmen, um mich voll darauf konzentrieren zu können. Man übt es wie ein Instrument, etwa zwei Stunden pro Tag.

Wie ist deine Stellung zu Kameratricks?

Es gibt viele Zauberer, die mit so genannten Kameratricks arbeiten (eine Illusion, die nur mit Hilfe einer Videokamera erreicht wird). Es gibt aber auch viele, die sich von ihren Träumen inspirieren lassen und Kameratricks nicht für nötig halten. Ich habe mich für Technik, Fingerfertigkeit und Können entschieden, nicht für Kameratricks.



Wieso geben Zauberer ihre Trickgeheimnisse eigentlich nicht preis?

Das ist reine Ehrensache. Wenn wir das tun würden, gäben wir zwar das Geheimnis, nähmen aber gleichzeitig Illusion und Faszination, was weder im Interesse des Zauberkünstlers, noch in dem des Zuschauers liegt.

Wenn wir schon von «Tricks» reden, glaubst du auch an echte Magie?

«Magie» ist ein häufig verwendeter Begriff. Er lässt sich sowohl für die Zauberkunst verwenden, wie auch für die Natur, zum Beispiel bei der Magie eines Regenbogens. Dann kann man auch von «echter Magie» sprechen. Aber die Zauberkunst ist die Kunst, den Leuten etwas

zu suggerieren, das in Wirklichkeit ganz anders abläuft. Und genau das ist die Magie daran ...

Womit zauberst du denn so?

Ach, mit allem was mir so in die Finger kommt, vor mir ist nichts sicher. Für grössere Kunststücke benötige ich aufwendigere Materialien wie Kisten, Schwerter und Tücher. Die meistgebrauchten Alltagsgegenstände sind Karten, Münzen, Fingerringe, Stifte und CDs, aber man kann mit viel Fantasie mit jedem Gegenstand etwas anfangen.

Du hast schon viele Leute verblüfft, was bringt eigentlich dich ins Staunen?

Schwierig zu sagen. Ich glaube aber, was mich am meisten fasziniert, ist die Interaktion mit dem Publikum. Man weiss nie, was einen erwartet. Jede Vorstellung ist anders, die seltsamsten Dinge können passieren. So ist es auch für mich sehr abwechslungsreich, und genau das ist es, was mich motiviert.

Wie siehst du deine Zukunft als Zauberkünstler?

Naja, es ist sehr schwierig, eine Lehrstelle als Zauberkünstler zu finden... (lacht).

Nein, im Ernst, ich denke in der Zauberei ein tolles Hobby gefunden zu haben, dennoch will ich wie jeder in meinem Alter einen normalen Beruf erlernen. Natürlich werde ich dann auch weiterhin als Zauberkünstler auftreten.

Jonas, Amadeo

Lust auf mehr? Weitere Informationen zu Amadeo und seinen Auftritten unter:

www.amadeo-magician.ch.vu

NaturTalent Festival 07

Am 17. und 18. August fand auf dem Gestadeckplatz in Liestal zum zweiten Mal das Naturtalentfestival statt.

Am ersten Tag wurden Kurzfilme über den Klimawandel gezeigt und als «Höhepunkt» der Film «Die fetten Jahre sind vorbei». Leider hatten die Organisatoren mit einigen technischen Problemen zu kämpfen.

Das Programm vom Samstag versprach einiges. Es gab verschiedene Stände, unter anderem den Stand vom VCS beider Basel. Dort konnte man ausprobieren, wie viel Kraft man aufbringen muss, um eine Glühbirne zum Leuchten zu bringen.



An der Kletterwand ...

Aber auch der Stand von Greenpeace, die eine Kletterwand zur Verfügung stellten, konnte überzeugen. Dort galt es, einen kleinen Satz/Text zu Papier zu bringen, dann damit die Wand hinaufzuklettern, und es schliesslich an

einer gespannten Schnur zu montieren. Bei einem anderen Stand hingen an den Wänden einige Bilder von unserer Welt in 100 Jahren. Diese sollten aufrütteln, denn kaum einer will, dass die Welt in Zukunft so aussieht, wie dort abgebildet. Ausserdem gab es von Greenpeace einen Stand, der selbstkonstruierte Sonnenspiegel, mit denen man kochen und braten kann, vorstellte. Auf die Frage, was er denn persönlich im Alltag für die Umwelt tue, antwortete der Standbetreuer: «Nur was man kann» - und schmunzelte dabei.

Am Abend traten dann diverse Bands auf, die für Stimmung sorgten (u.a. Mañana, The Air Collective). Wenn man Hunger hatte, konnte man sich zum Beispiel Crêpes kaufen, die mit Solarstrom hergestellt wurden. Um etwa 24 Uhr ging das Festival zu Ende.

Ob die Botschaft wirklich bei den Jugendlichen ankam, ist schwer zu sagen, aber es ist sicher sinnvoll, dass so ein Festival stattfindet. Uns hat es jedenfalls sehr gefallen.

Christian, Denis, Fabian und Julian

Hast du gewusst dass ...?

- ... Liestal **1381** in Flammen stand?
- ... **1797** Napoleon Bonaparte durch Liestal reiste?
- ... das Liestaler «Schwümmbi» seit **1933** besteht?
- ... Liestal ca. **116** Vereine hat?
- ... es in Liestal im Durchschnitt nur **24** Nebeltage pro Jahr gibt?
- ... Liestal seit **1296** eine Stadt ist?
- ... es in Liestal seit **1826** Strassenbeleuchtung gibt?

Andy, Manuel

Board-Shop und Radix



Habt ihr auch schon so Bock auf Winter wie wir? Dann können wir euch einen guten Tipp geben. In Liestal haben wir gleich zwei Shops mit super Angeboten: den Radix und den Board-Shop.

Der Radix, hinter dem Coop an der Kantonengasse 12, hat ein supertolles Snowboard-Angebot mit einem breiten Markenmix und tollen Preisen, solange der Vorrat reicht. Auch auf die Frage, was

man macht, wenn man das Snowboarden noch nicht beherrscht, hat man beim Radix eine Lösung. Sie bieten einen gratis Snowboardkurs für Anfänger an. Will man lieber doch noch ein paar Sommeroutfits (wer weiss..), ist man hier ebenfalls gut bedient. Der Radix bietet ausserdem eine Chillecke für müde Einkaufsbeine an, da steht ein super gemütliches Sofa mit einem riesen Fernseher. Zum Erfrischen gibt es von dem total freundlichen Radixpersonal immer einen Gratistrank.

Etwas anders als der Radix präsentiert sich der Board-Shop an der Rebgasse 3. Hier gibt es seit Jahren ein total unkompliziertes Mietangebot für Snowboards. Man kann ein Snowboard zur Hälfte vom Preis mieten und wenn es einem gefällt, kann man die andere Hälfte später doch noch bezahlen. Auch für Skateboards ist man hier richtig. Für weibliche Kunden bietet der Board-Shop einen Girly-Shop, was wir für eine gute Idee halten. Im Shirt-Shop findet man tolle Outfits.

Was auch noch eine Erwähnung wert ist: Der Board-Shop hat ein super Skater- und Winterteam. Die Leute haben zum Teil einen J&S-Abschluss und kommen daher auch mal in ein Lager mit, so wie bei uns im letzten Winter. Schliesslich hat der Board-Shop sogar eine eigene Marke (Vollmond), und die ist super gemütlich.



Welches Cap soll ich bloss nehmen?

Wie bei den meisten Läden ist das Konkurrenzverhalten sehr gross. Dabei haben beide ihre Vorteile und damit einen festen Platz in Liestal.

Dario, Ramon



Boards, soweit das Auge reicht!

Impressum:

**View Point
Sek. Burg
Burgstrasse 35
4410 Liestal**

zeitung@burg.educanet2.ch

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

Klasse 4L:

Andy, Amadeo, Manuel, Julian, Ramon, Stefan, Dario, Fabian, Denis, Christian, Jonas, Noah, Jasmin, Vera, Corinna, Janna, Lorenza, Nora, Anja, Elsa, Lendite, Yeter
M. Morgenroth, A. Wyss



Begeisternder Mode-Event in der Kantonsbibliothek: Vor mehr als 200 Personen zeigten die Liestaler Designer Sandra Frank und Oliver Häberli ihre aktuellsten Kollektionen. Sie knüpfen damit an eine Tradition Liestals als einstiges Textilmekka (Schild, Hanro) an und kehren als Modeschöpfer zu ihren eigenen Wurzeln zurück. Beide, Häberli und Frank, haben ihre Ausbildung in Liestal im ehemaligen kantonalen Textilatelier genossen.

Herbstsammlung der Pro Senectute

Die Pro Senectute Baselland steht Menschen ab sechzig Jahren und ihren Angehörigen mit einem vielseitigen Dienstleistungsangebot zur Seite. Im Zentrum ihrer Arbeit steht der möglichst lange Verbleib in den eigenen vier Wänden. Pro Senectute unterstützt beispielsweise im administrativ-finanziellen Bereich (Steuerklärungsdienst/Treuhanddienst), berät bei finanziellen Engpässen und vermietet geeignete Hilfsmittel wie Elektrobetten und Rollstühle. In der regionalen Tagesstätte in Liestal werden zudem tageweise ältere Menschen betreut.

Ohne Solidarität der Baselbieter Bevölkerung mit der älteren Generation wären die Aktivitäten von Pro Senectute nicht in dieser Form möglich. Pro Senectute Baselland bittet deshalb im Rahmen der Herbstsammlung 2007 um eine Spende. Jede Spende trägt dazu bei, dass Pro Senectute auch in Zukunft jenen älteren Menschen zur Seite stehen kann, die auf Beratung und Unterstützung angewiesen sind.

Spenden-Konto: 40-5834-8

www.bl.pro-senectute.ch

Jubilarentreff im Martinshof

Über 100 Jubilare fanden sich am 8. September im Martinshof ein: 61 Personen, die dieses Jahr ihren 80. oder höheren Geburtstag feiern sowie 30 Paare, die im Jahr 2007 ihre goldene oder gar noch wertvollere Hochzeit feiern. Eingeladen waren sie durch die IGOL (Interessengemeinschaft Ortsvereine Liestal), die Senioren für Senioren, den Frauenverein und die Zunft zum Stab. Unterstützt durch die Stadt Liestal, ist dieser jährliche Anlass bereits zu einer Tradition geworden.

René Steinle, Zunftmeister der Zunft zum Stab, begrüßte die Gäste nach einem ersten Konzertvortrag des Orchester Liestal unter der Leitung von Tom James. Wohl niemand im Saal hätte vor 40 Jahren gedacht, dass die Beatles-Melodien, damals recht neuartige Klänge, ihnen am Jubilarentreff als Evergreens wieder begegnen würden. Stadtpäsidentin Regula Gysin überbrachte die Grüsse der Stadtregierung und informierte über Aktualitäten. So wurden die Themen Finanzlage der Stadt, Umwelt und Verkehr, Sicherheit und Jugendgewalt angesprochen, wie auch die wirtschaftlichen Veränderungen und Projekte der Zukunft. Die Anwesenden freuten sich über die Worte der Stadtpräsidentin, insbesondere weil sie eine Lanze brach für die Seniorinnen und Senioren. Man dürfe stolz sein auf das Altwerden. Schliesslich hätten früher alle auch Steuern bezahlt, und man brauche kein schlechtes Gewissen zu haben, die Leistungen der diversen Betagten-Institutionen jetzt beanspruchen zu müssen. Im Gegenteil, alle dürften sich freuen über die Entwicklung in der Stadt, die Realisierung verschiedenster Projekte für betagte Personen und nicht zuletzt auch Verbesserungen im öffentlichen Verkehr.

Ein währschaftes Zvieri wurde von charmanten Damen des Trachtenvereins Liestal serviert und umrahmt Tanzvorführungen der Jugendtanzgruppe. Ein weiterer Höhepunkt war das gemeinsame Singen mit dem Kirchenchor der reformierten Kirche Liestal-Seltisberg unter der Leitung von Bernd Vogel. So ging ein vergnügter Nachmittag viel zu schnell zu Ende. Den Sponsoren sei herzlich gedankt: Basellandschaftliche Kantonalbank, Pro Senectute, Rotes Kreuz BL, Fotolabor Spiess, Bäckerei Finkbeiner und Getränkehandel Schweizer.

Hans Vogt



Man trifft und amüsiert sich am Jubilarentreff Liestal.

Die Zeitschrift «ferment» erhält Katholischen Medienpreis

Die Zeitschrift «ferment», die ihre Redaktion in Liestal hat, erhält den katholischen Medienpreis 2007 der Schweizer Bischofskonferenz (SBK). «Seit 1959 setzt ‚ferment‘ Masstäbe mit der Publikation von Fotos und Texten, die zum ruhigen Betrachten und Besinnen einladen. Die Fotoarbeit der Zeitschrift legt nicht nur Wert auf ästhetische und atmosphärische Wirkung der meist schwarz-weißen Bilder, sondern erschliesst mit sorgfältig darauf abgestimmten Texten deren spirituelle Dimension. Durch ihre ‚Schule des Schauens‘ setzt sich die Publikation ab von der in unserer Zeit herrschenden kunterbunten und zerhackten Bilderflut», begründet die Kommission ihren Entscheid.

**Redaktion ferment, Büchelstrasse 6, 061 903 11 44, ferment@bluewin.ch
www.ferment.ch. Kostenloses Probeheft erhältlich.**

Lichtreflektoren bringen Licht ins Dunkel

Nachts ist das Unfallrisiko für Fussgänger/innen und Velofahrer/innen dreimal höher als tagsüber. Dieses Risiko kann sich bei schlechter Witterung bis verzehnfachen. Die bfu Beratungsstelle für Unfallverhütung rät: Machen Sie sich gut sichtbar. Besonders jetzt, da die Tage wieder kürzer und trüber werden. Empfohlen werden helle Kleidung, Sohlenblitze, Armbinden oder andere lichtreflektierenden Accessoires auszurüsten. Velofahrenden wird geraten, ihre Räder zusätzlich zur Standardbeleuchtung vorne und hinten mit Rückstrahlern auszustatten.

Mehr Infos: «Sicherheit durch Sichtbarkeit»: www.bfu.ch

Ansichten

Cittaslow – Die Internationale Vereinigung der lebenswerten Städte



Richard Leibinger,
Bürgermeister von
Liestals Partner-
stadt Waldkirch (D)

Es ist nun mittlerweile fünf Jahre her, dass die Stadt Waldkirch in die Internationale Vereinigung der lebenswerten Städte – cittaslow – aufgenommen wurde. Die aus Italien stammende Bewegung hat sich eine konzeptionelle, nachhaltige Entwicklung von Städten und Gemeinden unter 50'000 Einwohnern zum Ziel gesetzt.

Hierzu zählt der Erhalt einer charakteristischen Stadtstruktur und Landschaft sowie eine nachhaltige Umweltpolitik. Örtliche, regionale Produkte, Lebens- und Nahrungsmittel gilt es zu fördern, wobei eine gute Esskultur und Geschmackserziehung angestrebt wird. Wichtig ist die Förderung und der Erhalt regionaltypischer, örtlicher Besonderheiten wie Brauchtum und Kultur. Damit einher geht das Zeigen einer eigenen Identität und das Beschäftigen mit der eigenen Stadtgeschichte, denn es ist wichtig zu wissen, wo die eigenen Wurzeln liegen. Gastfreundschaft und das Schaffen eines cittaslow-Bewusstseins wird gefordert.

Immer wieder versuchen wir, den cittaslow-Gedanken umzusetzen wie mit der gegenwärtigen Veranstaltungsreihe zur Stadtgeschichte «Geschichtlicher Herbst 2007» oder wie mit den Waldkircher Orgel-Schlemmerwochen im Oktober 2007.

www.stadt-waldkirch.de

Die Meinung der Kolumnist/innen braucht sich nicht mit jener der Redaktion zu decken.

aktuell

Sternstunden im Wallis: Der Kanton Wallis kommt nach Liestal

Mit der Eröffnung des neuen Lötschberg-Basistunnels rückt der Kanton Wallis eine ganze Stunde näher an die deutsche Schweiz. Aus diesem Grund lanciert Wallis Tourismus die Aktion «Sternstunden im Wallis»: Am 10. November wird in 14 deutschschweizer Städten ein Walliser Fest organisiert – so auch in Liestal. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, die walliser Gastfreundschaft live zu erleben, Spezialitäten zu geniessen, das lokale Handwerk kennen zu lernen und aus erster Hand Geheimtipps für die nächsten Ferien zu erfahren. Stellvertretend für den Kanton Wallis wird eine rund 100-köpfige Delegation aus der Region «Rund um Visp» in Liestal vor dem Rathaus für Feststimmung sorgen.



Am 10. November werden 1500 Walliserinnen und Walliser in 14 Deutschschweizer Städten für ihre Region werben – so auch in Liestal.

Der Kanton Wallis ist heute schon eine beliebte Feriendestination für Gäste aus der ganzen deutschen Schweiz. Aus Anlass der offiziellen Aufnahme des Publikumsverkehrs durch den neuen Lötschberg-Basistunnel organisiert Wallis Tourismus zusammen mit seinen Partnern aus Politik, Wirtschaft und Landwirtschaft diesen einzigartigen Event in der Deutschschweiz. In insgesamt 14 Deutschschweizer Städten akzentuieren gleichzeitig fast 1500 Walliserinnen und Walliser so die Nähe und Verbundenheit des Wallis zur Deutschschweiz.

Jürg Krattiger, Geschäftsführer Tourist-Information «Rund um Visp» und seine Delegation aus Visp – mit dem neuen und eindrucksvollen Bahnhof am Walliser Portal des Lötschbergtunnels – wird in Liestal am Samstag, 10. November 2007 um 10.30 Uhr von Stadtpräsidentin Regina Gysin und Gästen aus Liestal im Rathaus empfangen. An den Marktständen in der Rathausstrasse können die Liestalerinnen und Liestaler traditionelle und innovative landwirtschaftliche Produkte aus der Region «Rund um Visp» und dem ganzen Wallis kennenlernen und Walliser Spezialitäten probieren. In gemütlichen Begegnungen wird dabei das Wallis und die atemberaubende Berglandschaft der Baselbieter Bevölkerung auf eine unterhaltsame Art näher gebracht.

Die Destination «rund um Visp» – zwischen Leukerbad, Zermatt, Saas-Fee und dem Grossen Aletschgletscher gelegen – ist ein Geheimtipp für Wanderer und Wintersportler. Die vielfältige Ferienregion mit 23 urchigen Walliser Dörfern am Berg und im Tal verbindet gelebte Kultur und traditionelles Handwerk mit zeitgemässen und trendbewussten touristischen Angeboten und entsprechender Infrastruktur. Die Region reicht vom UNESCO Welterbe mit dem Bietschhorn auf der einen Rhonetalseite bis zum höchsten Weinberg Europas mit dem berühmten Heida-Wein auf der anderen Seite.

Finanzen / Soziales

Arbeitslose Personen per Ende August 2007

Angemeldete Arbeitslose, teilweise im Zwischenverdienst (ausgesteuerte Personen sind in dieser Statistik nicht mitgezählt):

		Vormonat
Stand Ende Juli 2007	+ 213 Personen	+ 250
+ Neuzugänge	+ 47 Personen	+ 22
	260 Personen	272
– Abmeldungen	– 30 Personen	– 59
Stand Ende August 2007	230 Personen	213

In dieser Liste ist die Anzahl der ausgesteuerten Personen nicht berücksichtigt. Von Erwerbslosigkeit betroffene Personen melden sich beim Gemeindearbeitsamt im Rathaus. Anschliessend werden sie auf ihrer Stellensuche durch Personalberaterinnen und -berater im Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum RAV, Rufsteinweg 1, begleitet.

Baugesuche

- Lüthy K. und R., Quellenweg 14, Liestal: Parkplätze, Quellenweg, Parz. 590.
- Rosenstrasse Baugesellschaft, v.d. Furler + Partner GU GmbH, Gitterli-strasse 5, Liestal: 1 Mehrfamilienhaus und 6 Reiheneinfamilienhäuser, Neuauflage: geändertes Projekt, Rosenstrasse, Liestal, Parz. 1678, 1682.
- Siegenthaler + Partner Architektur AG, Erzenbergstrasse 46, Liestal: Einfamilienhaus, Neuauflage: zusätzlicher Treppenschrägaufzug, Rot-fluhstrasse, Liestal, Parz. 3034.
- Wohnbaugenossenschaft Raurach, Ramlinsburgerstrasse 2, Liestal: Überbauung Leisenberg, Neuauflage: geänderter Standort Haus A, geänderter Standort Lift Haus D/E, Leisenbergstrasse, Parz. 4046, 6008.
- Frei Sibylle und Franziska, Frobürgstrasse 21, Liestal: Naturpool und Stützmauern, Frobürgstrasse 21, Parz 3878.
- Mudavamkunnel-Pudussery S. und S., Goldbrunnenstrasse 47, Liestal: Einfamilienhaus mit Carport, Lärchenstrasse, Liestal, Parz. 2076.
- Zehntner David, Unterbiel, 4418 Reigoldswil: Zweckänderung: alt Wohnhaus in neu Kindertagesstätte, Floraweg 7, Liestal, Parz. 971.
- Schneider-Gschwind Sylvia, Hammerstrasse 4, 4414 Füllinsdorf: Con-tainer, Hammerstrasse, Liestal, Parz. 4212.
- Bertschin Dieter, Rheinstrasse 83, Liestal: Umbau Flachdach in Sattel-dach, Burgstrasse 28, Liestal, Parz 1527.
- Meurice Margarete, Oristalstrasse 24b, Liestal: Zweckänderung: alt Wohnung in neu Arztpraxis, Oristalstrasse 24b, Parz. 662.
- Branca-Zaccone Giovanni, Lärchenstrasse 22, Liestal: Carport, Lär-chenstrasse 22, Parz. 2341.
- Abt Immobilien AG, Lausenerstrasse 11, Liestal: Mehrfamilienhaus, Gasstrasse 11, Liestal, Parz. 2647.
- Artilux Herzig AG, Industriestrasse 17, Liestal: Gewerbehau, Neuauflage: geändertes Projekt, Hammerstrasse 47, Liestal, Parz. 4170.

Die Planaufgaben für die hier publizierten Baugesuche haben teilweise schon stattgefunden. Um sich rechtzeitig über Baugesuche informieren zu können, steht das Amtsblatt des Kantons Basel-Landschaft zur Verfügung (auch www.bl.ch, Amtsblatt, Grundbucheintragen). Zudem werden sie in den Vitrinen bei den beiden Rathauseingängen veröffentlicht.

„Grazie. Grazias. Спасибо. Danggschön. Dank.
Danke. Dhandewat. Ευχαριστίες. Hvala. Kiitos.
Kopdschai. Obrigado. Merci. Tak. Tesekkür.
Many thanks to all.“

**Das Organisationskomitee
des Begegnungsfestes
„Integra.07“ dankt allen, die
zum grossen Erfolg dieses
Anlasses beigetragen haben!**





Bürgergemeinde Liestal

Bürgergemeinde und
Forstverwaltung Liestal
Rosenstrasse 14, 4410 Liestal
T 061 921 47 09, F 061 921 47 60

Aus dem Bürgerrat

Die Bürgerrats-Sitzung im September stand einerseits im Zeichen des Projektes Inertstoffdeponie Höli: Der Bürgerrat hat die nächsten Schritte zur Gründung der Betreiber-Aktiengesellschaft Höli festgelegt. Andererseits nahm das bauliche Sanierungsprojekt für das Restaurant Sichertshof viel Zeit in Anspruch. Der Bürgergemeindeversammlung vom November soll ein Bauprojekt samt Kredit zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Weiter hat der Bürgerrat die Entwürfe von Finanzplan und Voranschlag 2008 beraten und der Ersatzbeschaffung eines Betriebsfahrzeuges für die Forstequipen zugestimmt. Zuhanden der Bürgergemeindeversammlung vom November hat der Bürgerrat schliesslich 10 Einbürgerungsvorlagen verabschiedet und eine Teilrevision (Anpassung der Gebühren) des Einbürgerungs-Reglements beschlossen.

Gemeindewahlen 2008

Noch sind die Strassen und Zeitungen geprägt vom heftigen Wahlkampf für das eidgenössische Parlament. Und schon stehen die Vorbereitungen für die kommunalen Wahlen 2008 an. Die Gesamterneuerungswahlen für die Behörden der Bürgergemeinde sind wie folgt angesetzt:

24. Februar 2008 Wahl von 5 Mitgliedern des Bürgerrates und 7 Mitgliedern der Bürgerkommission (allfälliger zweiter Wahlgang am 06.04.08)
01. Juni 2008 Wahl des Bürgergemeindepräsidiums (allfälliger zweiter Wahlgang am 29.06.08)

Bereits heute ist bekannt, dass sowohl im Bürgerrat als auch in der Bürgerkommission zwei zurücktretende Mitglieder ersetzt werden müssen.

Da gemäss Bürgergemeindeordnung Stille Wahlen möglich sind, sind **Wahlvorschläge** frühzeitig einzureichen. Wahlvorschläge für die Wahlen vom 24.02.08 (Bürgerrat und Bürgerkommission) sind mit dem kantonalen Einheitsformular oder mit dem Formular der Bürgergemeinde **bis zum 07. Januar 2008** bei der Bürgergemeindeverwaltung, Rosenstrasse 14, abzugeben. Dort können die entsprechenden Formulare auch bezogen werden.

Forstliche Arbeiten im Oktober/ Holzschläge im Herbst

Noch bis Mitte Oktober arbeiten unsere Forstequipen in der Pflege der Jungwaldbestände in den Gebieten Galms und Uf Berg.

Nach Mitte Oktober beginnen die Holzschläge. Zunächst werden im Waldgebiet Oesli, bei der Waage der ehemaligen Deponie Lindentstock, Holzereiarbeiten durchgeführt. Ab 22.10.07 wird auch im Gebiet Gotschberg-Summerhalde geholt. Während der Arbeiten müssen verschiedene Wege gesperrt werden. Der Vita-Parcours und die Spazierwege auf Sichtern sind noch bis Mitte November uneingeschränkt benutzbar. Später werden auch im Gebiet zwischen Hundehütten und Vita-Parcours Holzereiarbeiten durchgeführt.

Bitte beachten Sie die Absperrungen und Informationen vor Ort und betreten Sie die Holzschlagflächen während der Arbeiten nicht.

Brennholz-Aktion bis 20. Oktober 2007



Forstwerkhof
Rosenstrasse 16, Liestal

Unser Werkhof ist geöffnet:
Montag – Freitag 08.00 – 12.00 Uhr
13.00 – 17.00 Uhr

Auf verschiedene Sortimente von trockenem, verbrauchsfertig aufgerüstetem Brennholz erhalten Sie während der Herbst-Aktion Rabatte von 10 bis 20%; z.B. **1 Ster Buchen-Cheminéeholz**, dürr, gesägt und gespalten, ab Werkhof, statt CHF 218.00 jetzt nur **CHF 185.00**.

Gerne erfüllen wir auch besondere Sortimentswünsche oder liefern Ihnen das Holz nach Hause.

Anfragen und Bestellungen:
Tel. 061 927 60 10 Fax 061 921 47 60, eMail: info@bgliestal.ch



Impressionen vom grossen Holzschlag an der Oristalstrasse

Die eindrücklichen Forstmaschinen sind abgezogen, die grossen Holzhaufen weitgehend abgeführt. Nur noch die Schlagflächen mit den grossen Asthaufen und dem welken Unterholz erinnern an den umfangreichen Sicherheitsholzschlag an der Oristalstrasse von Anfang August. In nur acht Arbeitstagen wurden über 7 Hektaren Wald durchforstet und teilweise auch geräumt. Über 25% der entfernten Bäume waren stark von Borkenkäfern und Pilzen befallen oder bereits dürr. Sie bildeten für die Strassenbenützer eine grosse Gefahr. Nun soll entlang der Strasse ein dichter Jungholzstreifen aus einheimischen Laubbäumen

und Sträuchern entstehen, der zukünftig regelmässig gepflegt und zurückgeschnitten werden kann. So kann der neu entstehende Wald die Strasse vor Steinschlag schützen, ohne die Strassenbenützer zu gefährden. Wir erwarten bereits im nächsten Frühjahr eine dichte Naturverjüngung auf der ganzen Fläche, da an der sonnig-warmen «Summerhalde» viele Jungpflanzen und Keimlinge bereits vorhanden sind. Pflanzungen und Einzäunungen sind nur auf wenigen Kleinflächen vorgesehen. Die Wanderwege in der Summerhalde sind wieder begehbar und werden im kommenden Frühjahr noch besser instandgestellt.



Waldführung vom 15. September

Eine gut gelaunte Schar Besucherinnen und Besucher nahm am Samstagmorgen vor dem Bettag den Weg vom Altmarkt über den Galms zum Bad Bubendorf unter die Füsse, um gemeinsam die äusserst vielfältige Ausstellung der «Waldtage 2007» zu besuchen. Fachleute erklärten und zeigten auf den rund zehn Posten im Bubendorfer Wald viel Interessantes zur Jungwaldpflege, zur Holzernte von einst und jetzt, zu den forstlichen Berufen, zur nachhaltigen und umweltfreundlichen

Holzenergie und zur Verwendung von Holz als vielseitiger Roh- und Baustoff. Eindrücklich waren auch die lange Holzkugelbahn und die imposante Hängebrücke mitten durch die Baumwipfel. Zahlreiche Besucher nutzten die Gelegenheit, um auch am Nachmittag die weiteren Informationsangebote und die interessanten Vorführungen und Wettkämpfe zu besuchen.



Kultur

Bis auf weiteres

«Seidenband. Kapital, Kunst & Krise». Ausstellung zur Kulturgeschichte der Region. Jeden Sonntag 14.00–17.00 Uhr: Öffentliche Vorführung am Webstuhl im Museum.BL, www.museum.bl.ch.

Dauerausstellungen im Dichter- und Stadtmuseum: «Literatur: Herwegh, Spitteler, Widmann, Baselbieter Mundart», «Geschichte und Brauchtum Liestals», «Die Werke Otto Plattners». www.dichtermuseum.ch.

«Adam, Eva und Darwin. Szenen einer Problembeziehung». www.museum.bl.ch.

Bis 5. Oktober

«Von Kopf bis Fuss». Kunst in der Psychiatrie: Ausstellung mit Matthias Frey und Peter Brunner-Brugg. Kantonale Psychiatrische Dienste, www.kpd.ch.

Sonntag, 7. Oktober

11.00 Uhr: MitMachMusig mit Ändy + Mo. Kantonsbibliothek Baselland, www.kbl.ch.

Mittwoch, 17. Oktober

20.30 Uhr: Theater «Hinterm Rosarot». Mit Claudia Bischofberger, Eliane Vogel, Christina Volk. Theater Palazzo, www.palazzo.ch.

Donnerstag, 18. Oktober

20.00 Uhr: «Stutenbiss» – Milena Moser liest aus ihrem neuen Roman. Kantonsbibliothek Baselland, www.kbl.ch.

Freitag, 19. Oktober

20.30 Uhr: Theater «Hinterm Rosarot». Theater Palazzo, www.palazzo.ch.

Samstag, 20. Oktober

20.30 Uhr: Bertolt Brecht – Moritaten, Balladen, Songs. Joana Rueffer (Mezzosopran), Florian Schneider (Tenor) und Meinrad Koch (Klavier). Kulturscheune, www.kulturscheune.ch.

20.30 Uhr: Theater «Hinterm Rosarot». Theater Palazzo, www.palazzo.ch.

Sonntag, 21. Oktober

9.30 Uhr: Musical-Gottesdienst mit Musical-Sängerin Marion Wilmer. Ref. Kirchgemeinde Liestal–Seltisberg. Stadtkirche. www.ref.ch/liestal-seltisberg.

Montag, 22. Oktober

20.00 Uhr: Lesung «Disteln im Weinberg – Tagebuch aus Palästina von Sumaya Farhat-Naser». Pfarreiheim der Katholischen Kirche.

Freitag, 26. Oktober

ab 18.30 Uhr: Soirée Bad Schauenburg: Tango argentino mit Tanzeinlagen. Apéro, Konzert, Diner. www.badschauenburg.ch.

Samstag, 27. Oktober

20.30 Uhr: Vince Benedetti Trio feat. Barbara Balzan – Vocal Jazz. Kulturscheune, www.kulturscheune.ch.

20.30 Uhr: Kabarettsolo Anet Corti «dbaö». Theater Palazzo, www.palazzo.ch.

17.00 Uhr: Chorkonzert mit dem Ref. Kirchenchor Liestal und der Camerata Liestal. Werke:

Felicitas Kukuck: «Das kommende Reich» (Schweizerische Erstaufführung), Antonio Vivaldi: Gloria. Stadtkirche.

Dienstag, 30. Oktober

19.30 Uhr: Calmus Ensemble Leipzig in der Stadtkirche. Baselbieter Konzerte, www.blkonzerte.ch.

Samstag, 3. November

20.15 Uhr: Filet of Soul. Herbstkonzert im «Alten Zeughaus» mit dem Gastmusiker Norbert Drosd (Saxophon, Akkordeon).

Dienstag, 6. November

20.00 Uhr: «Vergänglichkeit», Benefizkonzert der Basler Vokalsolisten. Leitung: Sebastian Goll. Eintritt frei, Kollekte zu Gunsten von Kindern und Jugendlichen. Stadtkirche. Inserat S. 16.

Donnerstag, 8. November

19.00 Uhr: Vernissage der Ausstellung «Von Brodtbeck und Bohny zu Otto+Partner. Architektur aus Liestal seit 1901» im Dichtermuseum. Vernissage im Rathaus, Stadtsaal.

Freitag/Samstag, 9./10. November

19.00 Uhr: «Was für ein Fest». Schweizer Erzählacht. Ein Programm mit Übernachtung für Kinder von 8–11. Teilnehmerzahl beschränkt, Unkostenbeitrag. Kantonsbibliothek, www.kbl.ch.

Freitag, 16. November

ab 18.30 Uhr: Soirée Bad Schauenburg: Musik aus aller Welt, 4-händig am Klavier gespielt von Jungsook Lee-Oh und Deng-Yun Kim. Apéro, Konzert, Diner. Hotel Bad Schauenburg, www.badschauenburg.ch.

Samstag, 17. November

20.00 Uhr: FarnsburgSingers. Konzert zum 20-jährigen Jubiläum. Aula Burgschulhaus, www.farnsburgsingers.ch.

Sonntag, 25. November

17.00 Uhr: Oratorienchor und Orchester Capriccio Basel mit Werken von Charpentier, Purcell, Haydn. Stadtkirche. Inserat S. 10.

Freitag, 30. November

17.00–24.00 Uhr: Lichtblicke. Liestaler Kulturnacht in verschiedenen Kulturlokalen und Restaurants. Einen Abend lang Kultur à discretion und Gastronomie geniessen. Inserat S. 4.

18.00–23.00 Uhr: SW-Fotografien von Fritz Strub. Weitere Öffnungsdaten: 1.12., 14.00–18.00 Uhr; 3.–8.12., 15.00–19.00 Uhr. Atelier am Zeughausplatz 9.

20.00 Uhr: Advent mit Johann Sebastian Bach, Studienchor Leimental. Stadtkirche.

Freizeit, Hobby, Lebenshilfe

Samstag, 6. Oktober

10.00–16.00 Uhr: Migration und Alter. Eine Informationsveranstaltung. Rathaus und Rathausstrasse. Beiträge S. 15 und 17.

Sonntag, 7. Oktober

10.00–15.00 Uhr: Vereinshütte Chaibacher ge-

öffnet. Natur- und Vogelschutzverein. Nächste Termine: 4. November/2. Dezember.

Sonntag, 14. Oktober

10.00–16.00 Uhr: Vogelzugbeobachtung auf dem Aussichtsturm. Natur- und Vogelschutzverein.

Freitag, 19. Oktober

18.30 Uhr: Das Burgund. Weinseminar mit Pat Mayer. 18.30 Uhr Degustation, 20.30 Uhr Diner. Hotel Bad Schauenburg, www.badschauenburg.ch.

Montag, 22. Oktober

20.00 Uhr: Domestikation der Nutztiere, Vortrag von Prof. Dr. Jörg Schibler, Universität Basel. Naturforschende Gesellschaft Baselland, Museum.BL, www.ngbl.ch.

Samstag, 27. Oktober

9.00–14.00 Uhr: Baselbieter Naturschutztag. Treffpunkt beim Güterbahnhof. Anmeldung: erwin.born@bluewin.ch. Natur- und Vogelschutzverein.

Mittwoch, 7. November

19.00 Uhr: «Verzellsch mir no ä Gschicht?». Wie erzähle ich Kindergeschichten? Für Eltern, Grosseltern und Betreuungspersonen von Kindern im Vorschulalter. CHF 50.–. Anmeldung erforderlich: Rotes Kreuz Baselland, Industriest. 7, 4410 Liestal. www.rotekreuzbl.ch.

20.00 Uhr: Evolution von Blüten und Schmetterlingen. Vortrag von Prof. Dr. Andreas Erhardt, Universität Basel. Naturforschende Gesellschaft Baselland, Museum.BL, www.ngbl.ch.

Freitag–Sonntag, 9.–11. November

Orchideenausstellung der Baselbieter Orchideenfreunde. Fr/Sa 14–20 Uhr, So 14–18 Uhr, Atelier am Zeughausplatz 9.

Samstag, 10. November

14.00–15.30 Uhr: Friedhofpromenade mit Claudia Senn-Feuerer. Wir besuchen Gedenksteine von Liestaler Persönlichkeiten. Friedhofeingang Fliederweg.

Samstag, 17. November

13.00–18.00 Uhr: Monatswanderung (Schlusswanderung), Liestal–Seltisberg–Bubendorf–Liestal. Besammlung 13.30 Uhr beim Bahnhof. Quartierverein Liestal–Ost.

Sport

Schwingen

Jeden Mittwoch, 18.30–20.00 Uhr: Training Schwing-Klub Liestal. Alte Turnhalle Rotacker-schulhaus. Info: Walti Wyss, 079 315 02 15.

Fitness-/Jahres-/Skiturnen

Jeweils Mittwoch (ausser Schulferien), 20.15–21.30 Uhr, Gymnasium-Turnhalle, Skischule Baselland.

Mittwoch, 17. Oktober

20.15–21.30 Uhr: Skiturnen (Gratis-Schnupperabend). Gymnasium-Turnhalle. Liestal. Skischule Baselland.

Veranstaltungen

www.liestal.ch, Aktuelles, Agenda

Kinder und Familie

Kontaktstelle für Migrant/innen

Jeden Mittwoch ohne Voranmeldung. 14.00–17.00 Uhr: Treffpunkt für MigrantInnen und ihre Kinder. 17.00–18.00 Uhr: Beratungsstunde für AusländerInnen. Familienzentrum, Büchelistrasse 6. Info: frauenplus Baselland, 061 921 60 20.

Aufgabenhort für Primarschüler/innen

15.45–17.45 Uhr: jeden Mo und Do im Kirchgemeindehaus, Eingang Drachenhöhle. 15.30–17.30 Uhr: jeden Mo und Di im Fraumattschulhaus. Info: Denise Ribul-Thélin, 061 921 28 00.

Drachenhöhle – Für Kinder der 1.–5. Klasse

14.00–17.30 Uhr: jeden Mittwoch Kindertreffpunkt im Martinshof, Rosengasse 1. Ref. Kirchgemeinde Liestal–Seltisberg.

Kindercoiffeuse im Familienzentrum

9.15–11.00 Uhr: 19. Oktober/20. November/18. Dezember. Coiffeuse schneidet den Kleinen die Haare. Familienzentrum, Büchelistrasse 6. Anmeldeliste im FAZ.

Kinderhüeti

9.00–11.00 Uhr: 9. November/14. Dezember. Betreuung für Kinder ab 1,5 Jahren im Familienzentrum, Büchelistrasse 6. Ohne Anmeldung.

Mittagstisch der Stadt Liestal

11.45–13.45 Uhr: jeden Mo, Di, Do, Fr für Primarschul- und Kindergartenkinder. Rotacker-, Fraumatt- und Mühlematt-Quartiere. Info: Denise Ribul-Thélin, 061 921 28 00.

Mittagstisch FAZ

12.00–14.00 Uhr: 22. Oktober/26. November. Gemütliches Mittagessen mit anderen Erwachsenen und Kindern. Familienzentrum, Büchelistrasse 6. Anmeldung mittels Liste im FAZ.

MuKi-Turnen für 3 bis 5-Jährige (a. Schulferien)

Mo 9.00–10.00/10.00–11.00 Uhr, Th. Rotacker; Di 10.00–11.00 Uhr, Th. Fraumatt; Do 9.00–10.00/10.00–11.00 Uhr, Th. Frenke; Fr 9.00–10.00 Uhr, Th. Rotacker. Michèle Mögli, 061 922 16 90.

Mütter- und Väterberatung

13.30–16.30 Uhr: jeweils Donnerstag, ohne An-

meldung. Büchelistrasse 6, mit Edith Bohny. Inserat S. 38.

Spielplausch im Fraumatt

13–16 Uhr: Samstag, 3./10./17./24. November. Ab 6 Jahren. Schulhaus Fraumatt. Ref. Kirchgemeinde Liestal–Seltisberg.

Stärnschnuppe – Für Kinder ab Kindergarten bis 2. Klasse

13.00–16.00 Uhr: Samstag, 3./17. November. Kirchgemeindehaus Martinshof, Rosengasse 1. Anmeldung S. Haller, 061 921 39 60. Ref. Kirchgemeinde Liestal–Seltisberg.

Waldspielgruppe Troll

Jeden Mittwoch von 09.00–11.45 Uhr und Donnerstag von 09.00–13.00 Uhr (mit Mittagessen). Infos und Anmeldung bei Sibylle Rüegg, 061 921 63 35.

E-Mu-Be-Ki/Rhythmik

Musik und Bewegung für Kleinkinder (18 bis 36 Monate) in Begleitung eines Elternteils oder einer Bezugsperson; Rhythmik: Musik und Bewegung für Kinder im Vorschulalter (3 bis 6 Jahre). Jeden Mittwochnachmittag im Schulhaus Gestadeck. Info und Anmeldung: Private Musikschule Liestal, Tel: 061 927 91 45, info@rmliestal.ch.

Samstag, 20. Oktober

9.00–11.30 Uhr: Väterbrunch. Familienzentrum, Büchelistr. 6. Anmeldung bei A. Schläpfer: a.schlaepfer@ebm.ch.

Sonntag, 28. Oktober

15.00 Uhr: «Das Geschenk für den Zwergenkönig», Figurentheater Birgit Gluth. Theater Palazzo, www.palazzo.ch.

Donnerstag, 8. November

18.30 Uhr: Räbeliechtli-Umzug. Bei jeder Witterung in den einzelnen Quartieren. Inserat S. 12.

Senior/innen

Kaffeestube

Jeweils Mittwoch, 14.00–17.00 Uhr: 5. September/3. Oktober/7. November, APH Brunnmatt.

Mittags-Club Frenkenbündten

Jeweils am 1. und 3. Donnerstag, 12.00 Uhr: 4./18. Oktober, 1./15. November, 6./20. Dezember. Alters- und Pflegeheim Frenkenbündten, Pro Senectute Baselland, www.bl.pro-senectute.ch.

Flick- und Nähstübli

14.00–16.30 Uhr: Mittwoch, 31. Oktober/28. November. Regionale Tagesstätte für Betagte, Amtshausgasse 7. Senioren für Senioren.

Mittwoch, 10. Oktober

14.00–17.00 Uhr: Herbst-Wanderung Liestal–Frenkendorf. Senioren Regio Liestal.

Politische Anlässe

Mittwoch, 31. Oktober

17.00 Uhr: Sitzung des Einwohnerrates, Landratssaal im Regierungsgebäude. Öff. Tribüne.

Montag, 26. November

19.30 Uhr: Bürgergemeindeversammlung. Rathaus, Stadtsaal.

Weitere Anlässe

Bis 15. Oktober

Maislabyrinth, bis 31. Oktober: Kürbisland. Hofgut Obere Wanne (Nähe Altmarkt).

Freitag–Sonntag, 12.–14. Oktober

Circus Nock, Areal Gitterli. www.nock.ch.

Mittwoch, 24. Oktober

8.00–18.30 Uhr: Waaremärt im Stedtli.

Samstag, 27. Oktober

8.00 Uhr–16.00 Uhr: Flohmärt im Stedtli.

Sonntag, 4. November

14.00 Uhr: Lottomatch der Stadtmusik Liestal. Restaurant Stadtmühle.

Samstag/Sonntag, 17./18. November

Weihnachtsbazar. Schulheim Schillingsrain, www.schillingsrain.ch.

Samstag, 24. November

13.30 Uhr: Milchgugge-Lottomatch. 13.30–17.30 Uhr und 19.30–23.00 Uhr. Restaurant Stadtmühle, www.milchgugge.ch.

Öffnungszeiten der Stadtverwaltung

Stadtverwaltung Liestal

Rathausstrasse 36, 4410 Liestal, Tel. 061 927 52 52, Fax 061 927 52 69, stadt@liestal.bl.ch

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 08.30 – 11.30 Uhr
Mittwoch 08.30 – 11.30 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr

Öffnungszeiten Informationsschalter:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 08.30 – 11.30 Uhr und 13.30 – 16.30 Uhr
Mittwoch 08.30 – 11.30 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr

Guichet virtuel:

Die Dienstleistungen auf der Homepage www.liestal.ch werden laufend ausgebaut. Schon jetzt können diverse Formulare heruntergeladen und Informationen eingesehen werden. Eine Publikums-Station mit Zugriff auf diverse Sites steht im Rathaus-Eingang zur Verfügung.

Sprechstunde der Stadtpräsidentin:

Jeweils mittwochs auf tel. Anmeldung 9.00 und 11.00 Uhr
Anmeldung Sekretariat: Tel. 061 927 52 64
E-Mail der Stadtpräsidentin: regula.gysin@liestal.bl.ch

Werkhof

Nonnenbodenweg, 4410 Liestal, Tel. 061 927 53 00, Fax 061 927 52 88, betriebe@liestal.bl.ch

Öffnungszeiten der Sammelstelle:

Jeden 2. Donnerstag von 07.30–11.30 / 13.30–16.00 Uhr für die Abgabe von Altöl und Polystyrol geöffnet.

Intern

Impressum

Liestal aktuell ist das amtliche Publikationsorgan der Behörden der Stadt Liestal. Es wird unentgeltlich an sämtliche Haushalte, Unternehmen und Institutionen in der Stadt Liestal verteilt.

Redaktion: Stadtverwaltung Liestal

Redaktionsteam: Bernhard Allemann, Lukas Ott (Delegierter des Stadtrates), Roland Plattner (Leiter Informationsdienst), Bea Rieder, Marianne Zihler
Leitartikel: Marc Schaffner (*ms*)

Anschrift: Stadtverwaltung, Redaktion
Liestal aktuell, Marianne Zihler,
Rathausstrasse 36, 4410 Liestal
Telefon 061 927 52 62, Fax 061 927 52 69
marianne.zihler@liestal.bl.ch

Auflage: 7'700 Ex.

Erscheinungsweise: 10 mal pro Jahr

Produktion: Rieder Public Relations, Liestal

Druck: Lüdin AG, Liestal

Gestaltungskonzept: Neeser & Müller, Basel

Inseraten-Annahme: Publicitas AG,
Bahnhofstrasse 3, 4410 Liestal,
Telefon 061 926 96 20, Fax 061 926 96 25,
liestal@publicitas.ch.

Vereine, politische Parteien und gemeinnützige Institutionen mit Sitz in Liestal können zum Spezialtarif inserieren. Diese (mit Ausnahme der politischen Parteien) werden gebeten, ihr Inserat nicht via Publicitas, sondern direkt bei der Stadtverwaltung Liestal aufzugeben. Kontakt und Anschrift siehe oben.

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Donnerstag	4. Oktober	Frau Dr. Schmid, Liestal	061 921 32 00
Samstag	6. Oktober	Dr. Arendt, Liestal	061 923 15 55
Sonntag	7. Oktober	Dr. Rohrer, Lausen	061 921 55 90
Donnerstag	11. Oktober	Dr. Martin, Liestal	061 926 94 94
Samstag	13. Oktober	Dr. Breitenstein, Liestal	061 906 96 66
Sonntag	14. Oktober	Dr. Reichenstein, Augst	061 811 40 50
Donnerstag	18. Oktober	Frau Dr. Keller, Liestal	061 921 00 77
Samstag	20. Oktober	Frau Dr. Meurice, Liestal	061 926 86 86
Sonntag	21. Oktober	Frau Dr. Trottmann, Kaiseraugst	061 811 20 00
Donnerstag	25. Oktober	Frau Dr. Schnyder, Büren	061 911 00 77
Samstag	27. Oktober	Frau Dr. Jost, Liestal	061 901 72 72
Sonntag	28. Oktober	Frau Dr. Reinhart, Frenkendorf	061 901 40 40
Donnerstag	1. November	Dr. Füllhaas, Liestal	061 923 30 50
Samstag	3. November	Frau Dr. Senst, Frenkendorf	061 901 27 94
Sonntag	4. November	Dr. Bechtel, Frenkendorf	061 901 77 88
Donnerstag	8. November	Frau Dr. Keller, Liestal	061 921 00 77
Samstag	10. November	Dr. Deglmann, Liestal	061 921 36 19
Sonntag	11. November	Dr. Itin, Liestal	061 922 11 47
Donnerstag	15. November	Frau Dr. Sidler, Liestal	061 906 96 66
Samstag	17. November	Frau Dr. Neumaier, Kaiseraugst	061 811 20 00
Sonntag	18. November	Dr. Salm, Liestal	061 903 22 44
Donnerstag	22. November	Dr. Maier, Liestal	061 922 20 80

Dauer des Notfalldienstes: Jeweils ab 08.00 bis am nächsten Tag 08.00 Uhr.

Notfallkreis: Arisdorf, Augst, Büren, Frenkendorf, Füllinsdorf, Giebenach, Hersberg, Kaiseraugst, Lausen, Liestal, Lupsingen, Nuglar, Olsberg, Pratteln-Längi, Ramlinsburg, Seltisberg und St. Pantaleon

Tierärztlicher Notfalldienst

Dr. Fritz Bader, Liestal	061 921 23 80
Dr. Paul Biner, Liestal	061 921 22 11
Kleintierklinik Klaus, Liestal	061 921 66 66

Notrufnummern

Medizinische Notrufzentrale 061 261 15 15

Für medizinische Beratung in Notfällen und für die Vermittlung des diensthabenden Zahnarztes und der diensthabenden Apotheke ausserhalb der Öffnungszeiten.

Täglich von 18.30 bis 08.00 Uhr

Samstag ab 16.00 bis Montag 08.00 Uhr

Allgemeine Notrufnummer	112
Sanität	144
Polizei	117
Feuerwehr	118
REGA	1414
Vergiftungsnotfall	145
Wasserversorgung	079 644 88 55
Elektrizität	061 921 15 06

Notfallaufnahme

Kantonsspital 061 925 25 25

Meldeschema für den Notruf der Sanität

Wer: Name des/der Meldenden • **Was:** Art des Unfalls • **Wann:** Zeitpunkt des Unfalls • **Wo:** Ort des Unfalls • **Wie viele:** Anzahl und Art der Verletzungen • **Weiteres:** Weitere drohende Gefahren.

Abfallwesen

Weitere Informationen im Abfallkalender der Stadt Liestal

Altpapiersammlung

Die nächsten Papiersammlungen:

Samstag, 20. Oktober 2007 (Vereine)

Mittwoch, 12. November 2007 (Schulen)

Bitte das Papier am Sammeltag vor 08.00 Uhr gebündelt an den Strassenrand stellen. Zu spät bereitgestelltes Papier wird nicht mehr abgeholt.

Altmittel-Abgabetag

Der nächste Altmittel-Abgabetag:

Samstag, 27. Oktober 2007

Alle Gegenstände mit Metallanteilen, welche nicht in den normalen Kehricht gehören, werden von 08.00 bis 11.30 Uhr angenommen bei: Firma H. und F. Buser AG, Bahnhofplatz 5c, Liestal (letztes Gebäude auf dem eh. Güterareal). Für Informationen: Tel. 061 926 90 40. Öffnungszeiten wochentags: Mo-Fr 09.00-12.00 / 14.00-17.00 Uhr.

Nächster Häckseltag: Samstag, 20. Oktober 2007

- Die Mitarbeiter des Häckseldienstes kommen im Verlaufe des Tages, frühestens um 08.00 Uhr, zu Ihnen.
 - Sie verarbeiten Äste und Stämme von bis zu 20 cm Durchmesser und beliebiger Länge.
 - Bitte platzieren Sie das Schnittholz am Strassenrand – jedoch noch auf Ihrer Parzelle.
- Kosten:** Grundtaxe von CHF 10.– plus Zeitentschädigung CHF 8.– pro angebrochene Minute. Die Kosten werden direkt vor Ort vom Unternehmer einkassiert.
- Anmeldung:** Mit untenstehendem Talon bis spätestens Dienstag vor dem Häckseltag. Bitte senden Sie ihn ausgefüllt an: Stadt Liestal, Betriebe, Nonnenbodenweg, 4410 Liestal.

Anmeldung für den Häckseldienst

Name:	Vorname:
Adresse:	
Telefon P:	Telefon G:
Häckseldienst vom:	
Ich habe ca.	m ³ loses Astmaterial.
Unterschrift:	